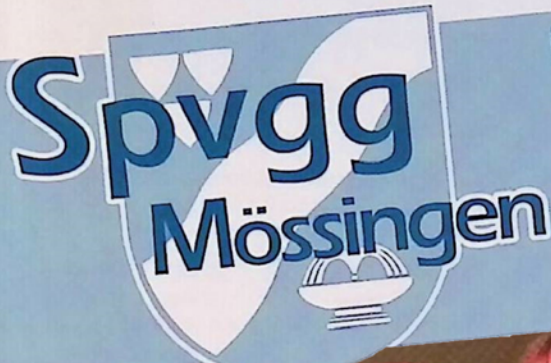




TRIBÜNE

Vereinsnachrichten der Sportvereinigung Mössingen



“dr Mössinger” meint:

Eine ereignisreiche Saison geht für alle Abteilungen zu Ende. Unsere Fußballer – toll finde ich, daß die Stadt die Sportanlage und die Spielfelder neu richtet – sehen unter ihrem neuen Trainer einer Aufwärtsentwicklung entgegen und mit einem vorderen Tabellenplatz kann man aufbauen. Vielleicht gelingt ja die Rückkehr einiger ehemaliger Mössinger Spieler.

Bei den Handballern ist Kontinuität angesagt. Die Männer konnten sich, wie die Damen, in den neuen Klassen gut halten. Gut so. Bei den Damen sollte man aufpassen, daß die Euphorie nicht überschwappt, denn auch in der neuen Runde beginnen alle Spiele bei 0:0.

Die Tischtennispieler – der Wechsel bei der Leitung verspricht was – stehen ordentlich da und konnten bei der Jugend und den Aktiven gut abschneiden und die Senioren schlugen nochmals zu. Hoffentlich gehen sie in der hohen Klasse nicht unter.

Die Federb. – oh halt! – die Badmintonspieler und die Volleyballer sind erfolgreich, was man auch von den „Waldläufern“ sagen kann. Die Turner haben zwar knapp die Aufstiegskämpfe verpaßt, doch wenn man wieder komplett ist, gehts sicher auch wieder aufwärts.

Also man kann zufrieden sein und nur hoffen, daß irgendwo mal wieder so richtig ein „Knoten“ platzt, damit die Spvgg ein „High-light“ hat. Eigentlich möchte ich auch mal den vielen Sponsoren der Spvgg Dank sagen und sie alle bitten weiterzumachen. Die Spvgg freut sich über jede Hilfe und hofft, daß Unstimmigkeiten nie mehr vorkommen. Pardon.

Anfang Juli ist wieder Sportfest –

bis dahin

Euer “Mössinger”

wa-tex

textildruck
siebdruck

Textildruck für Industrie-Vereine
höchste Qualität durch spez. Systeme.
Beratung-Entwurf-Repro-Siebherstellung,
ALLES, von gelernten Fachleuten.

COMPUTER-geschnittene Folienschriften

auch zum selbstanbringen lieferbar.

Aufkleber-Plakate-Transparente-Techn.Siebdruck

OFTERDINGERSTR.28

7406 Mössingen Tel.07473/8575

Inhaltsübersicht

Rückblick auf die	
Jahreshauptversammlung	3
Als es nur noch Käsbrot gab –	
Ein Portrait des Tagblatt-Redakteurs	
Heinz Rebmann	6
Damals war's: Geschichte und	
Geschichten über den Fußball (4)	8
Aus der Vereinsfamilie	10
Aus der Jugendecke:	
Erste Jugendvollversammlung	11
Breitensport bei der Spvgg	18
Abteilungsberichte:	
Fußball	4
Handball	12
Tischtennis	13
Turnen	14
Basketball	16
Lauftreff	17

Impressum

TRIBÜNE

Vereinsnachrichten der Spvgg Mössingen

4. Jahrgang · Heft 1/92 (Juni)

Herausgeber:

Sportvereinigung 1904 e.V. Mössingen
Vereinsheim und Geschäftsstelle
Lange Straße 42a
7406 Mössingen

Bankverbindung:

Volksbank Mössingen
Konto 56 10 02 (BLZ 641 619 56)

Redaktion und Anzeigen:

Horst Schmid
Kösliner Weg 2, Mössingen

Ständige Mitarbeiter der Redaktion:

Rita Egerter, Silke Metzger, Toni Neth,
Joachim Neukamm, Jörg-Andreas Reihle,
Thomas Schneemann, Dieter Traub,
Wolfgang Ziegenfuß, Wolfgang Zschocke

Die TRIBÜNE erscheint zweimal jährlich
(Juni und November)

Mit Name oder Signum gekennzeichnete
Artikel geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion oder der Spvgg Mössingen
wieder.

Der Nachdruck sämtlicher Beiträge ist mit
Quellenangabe gestattet (bitte Belegexemplar
senden!).

Auflage: 1.800 Exemplare
Druck: Fritz-Druck, Mössingen

Titelbild:

Kinderturnen im Vorschulalter
– der große Renner

Fotos und Montage: Toni Neth

Rückblick auf die Jahreshauptversammlung

Am Freitag, dem 27. März 1992 fand im Vereinsheim die Jahreshauptversammlung statt, zu der sich 108 Mitglieder eingefunden hatten.

In seinem Streifzug durch das Vereinsjahr erinnerte der 1. Vorsitzende Wolfgang Fleuchaus zuerst an einige sportliche 'Highlights', wie etwa den Erfolg der Handballfrauen als Aufsteiger in die Oberliga, aber auch an die außergewöhnlichen Zuwachsraten im Breitensport. Eine „organisatorische Glanzleistung“ sei zur Bewältigung des Gaukinderturnfestes notwendig gewesen, wo über 1.500 Kinder teilgenommen hatten. Publikums-magnet jedoch war das Hallenfußballturnier des Schwäbischen Tagblatts mit mehr als 5.000 Zuschauern. Und im geselligen Bereich sei unsere Winterfeier „der absolute Renner“ in der Stadt.

Zum Hallenproblem meinte Fleuchaus, daß auch ein „Weg der kleinen Schritte“ zum Ziel führe. Jüngstes Beispiel dafür sei die Sanierung des Sportgeländes, wo die Umbaumaßnahmen jetzt begonnen haben und nun auch wieder Eigenleistungen gefordert sind. Daß für die Fußballer eine schwierige Übergangszeit erträglich bleibe, wurde durch einen zusammen mit dem TV Belsen ausgearbeiteten Be-

gungsplan für den Allwetterplatz in Ernwiesen möglich, der von beiden Vereinen Einschränkungen verlangt. Für die faire Art der Nutzungsteilung galt sein ausdrücklicher Dank den Verantwortlichen des TV Belsen. Zum Schluß dankte Fleuchaus der Stadtverwaltung für die vielfältige Unterstützung. „Wir können es schätzen, wenn Bitten nicht ungehört verhallen“, meinte er.

Wie gewohnt gab es auch wieder viele Zahlen von Hauptkassier Hans Müller. Bei einem Haushaltsvolumen von fast DM 250.000,- blieb ein erfreuliches Plus von knapp DM 6.000,- übrig.

Danach brachten die Abteilungsleiter ihre Plus- und Minus-Berichte, bei denen 'Büttenredner' Eberhard Heinz besonders viel Beifall ernten konnte. Die Entlastung der Vorstandschaft, die einstimmig erfolgte, nahm Günter Metelka vor. Vor dem Prozedere der Entlastung zollte Metelka der Sportvereinigung für ihre Erfolge und Aktivitäten Respekt und versicherte, daß die Stadtverwaltung wisse „was Sport in unserer Gesellschaft heute bedeute“.

Die folgenden Wahlen, die à bloc erfolgten, bestätigten in ihren Ämtern:

Wolfgang Fleuchaus (1. Vorsitzender), Rolf Maier (2. Vorsitzender), Hans Müller (Hauptkassier), Horst Schmid (Schriftführer u. Pressewart), Joachim Neukamm (Abteilungsleiter Fußball), Thomas Schneemann (Jugendleiter Fußball), Walter Maier (Abteilungsleiter Turnen), Rolf Greiner (Abteilungsleiter Handball), Rita Egerter (Jugendleiterin Handball), Eberhard Heinz (Abteilungsleiter Badminton), Hans-Peter Bürkert (Abteilungsleiter Volleyball), Georg Fischer (Abteilungsleiter Basketball), Wolfgang Ziegenfuß (Leiter Freizeitsport), Silke Metzger (Abteilungsleiterin Leichtathletik), Jutta Wagner und Siegfried Wiech (Kassenprüfer), Herbert Nill und Gerhard Mang (als Vertreter der Passiven). Neu gewählt wurden Claudia Wick als Kinderturnwartin und Dieter Traub als Abteilungsleiter Tischtennis. Die nicht mehr kandidierenden Funktionäre Petra Müller und Manfred Wegner wurden mit kleinen Abschiedsgeschenken als Dankeschön für geleistete Arbeit bedacht.

Da die Jugendarbeit künftig in einer Jugendordnung verankert sein muß, will man auch weiterhin Fördermittel für die Jugend erhalten, mußte noch über einen Grundsatzbeschuß zur diesbezüglichen Satzungsänderung Beschluß gefaßt werden. Nach kurzer Diskussion folgte die Versammlung dem Antrag auf Satzungsänderung zur Stärkung der Jugendarbeit einstimmig. Um 22.20 Uhr konnte die Versammlung geschlossen werden.

– Der Schriftführer –

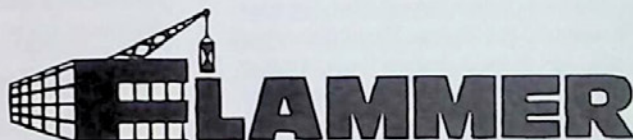


Wir machen den Sport zur Mode.

SCHAAL

Schlattwiesen 2
7406 Mössingen

☐ bei uns kein Problem.
Mittwochnachmittags
geöffnet – Donnerstag
langer Einkaufsabend
bis 20.30 Uhr



HOCH-TIEF&STRASSENBAU · TRANSPORTBETON

7406 MÖSSINGEN ☎ 07473 6015

Ausführung sämtlicher
Wohn- und Industriebauten,
Stahlbetonbauten
sowie Erdbewegungsarbeiten

Fernleitungsbau und
Kanalarbeiten

Ausführung von Straßenbauarbeiten,
Hofbefestigungen
und Makadambeläge

Lieferung
aller Betongüter
mit modernen
Fahrtrommelmischern

Betonpumpenservice

Kies und
Sandlieferungen



Fußballabteilung

Sportplatzsanierung

Seit Ende März wird gebaut – Ende '93 wird gespielt

Stell Dir vor, Du wohnst in der Höfgasse, und jeden Abend läuft eine Fußballmannschaft mit Marschrichtung Hegwiese vorbei.

Kein Wunder, denn dort wird – soweit möglich – seit Beginn der Sanierungsarbeiten am Langgaß-Nebenplatz trainiert, und gespielt. Schwer nötig ist die Sanierung auch, denn die großen Löcher und Furchen auf dem „Alten“, der ja eigentlich jünger als der nebenan liegende „Neue“ ist, machten das Training zum Spießrutenlauf. Nicht nur, daß es nahezu unmöglich war, die Richtung des Balls auszurechnen; auch die Verletzungsgefahr war angesichts dieser Unebenheiten nicht unerheblich. Daß ein Rasen eigentlich grün sein soll wurde bei dieser Lage Nebensache.

Schon also, daß es die Stadt trotz dem allgemeinen Sparzwang möglich gemacht hat, mit den Arbeiten zu beginnen. Den Anfang dieser besorgten dann die Aktiven mit dem „rausrufen“ der Absperzung. Mit den Aufgaben am Platz selbst ist die Firma Kutter aus Memmingen beauftragt. Die Gesamtkosten werden bei rund 600 Tausend DM liegen. Der Rasen wird die gleiche Größe haben wie vorher, nämlich 60x90 Meter aber ist mit 6 Flutlichtmasten mit 8 Halogenstrahlern besser ausgeleuchtet. Zu seiner Schonung wird der Platz rundum eingezäunt – unsere Jungs aber, die nie genug kriegen und auch nach dem Training noch kicken, brauchen sich nicht zu sorgen, denn auf dem ehemaligen Festplatz entsteht für sie ein 30x60 Meter großer Bolzplatz. Wer die Schußgenauigkeit unserer Aktiven kennt, wird sich nicht wundern, daß hinter beiden Toren des neu gerichteten Platzes Auffangnetze stehen werden.

In Eigenleistung des Vereins werden dann zwischen beiden Plätzen Stehstufen für die Zuschauer entstehen. Für das ordentliche Anwachsen des Rasens ist im übrigen Dr. Mehnert zuständig, der auch für den Zustand der Plätze im Münchner Olympia- und im Stuttgarter Neckarstadion verantwortlich ist. Er wird auch über den Zeitpunkt der Bspielbarkeit ent-

3-Tages-Ausflug der Fußballer

Zwei, nicht ganz ernst gemeinte, (Kurz-)Berichte über das Ereignis bei den Aktiven

Standesgemäßer Bericht

Pünktlich um 7 Uhr am 1. Mai traf sich die Mannschaft der aktiven Fußballer, etwas müde vom anstrengenden Spiel tags zuvor, an der Langgaß, um in einen dreitägigen, erlebnisreichen Ausflug zu starten.

In einem 4-Sterne-Bus ging es dann direkt Richtung Unterkunft am Ammersee, ins Hotel „Wittelsbacher Hof“ in Utting, ca. 20 km von München entfernt, also ins schöne Bayern.

Zwischen Ankunft und dem nächsten Programmpunkt – dem Besuch der romantischen Klosterbrauerei Andechs – war noch etwas Zeit, so daß man sich kurzfristig entschloß, noch vors Hotel in die Sonne zu sitzen und später den Ammersee mit Zielrichtung Burg Andechs mit dem Schiff zu überqueren. Nach der Bootsfahrt und einem kurzen Fußmarsch gelangten wir zu der schönen Burg.

Nach einem lustigen Mittag kehrten wir ins Quartier zurück, wo wir bei Tanz und Gesang den Abend ausklingen ließen, bevor jeder müde auf sein Zimmer ging.

Am Samstag ging es nach dem Frühstück zu den Bavaria-Filmstudios nach München.

Nach der Führung ging es zu einer beeindruckenden Stuntshow, bei der auch das Publikum eingebunden war, und zum Schluß nahmen wir noch an einer Fernsehshow teil, bei der drei männliche und drei weibliche Singles zueinander finden sollten.

Nachmittag und Abend standen dann zur freien Verfügung, die meisten jedoch entschieden sich dafür, das herrliche Wetter im Englischen Garten zu genießen.

Am Sonntag dann war Ausschlafen angesagt. Am späteren Vormittag erst wurde gepackt und die 26köpfige Gruppe machte sich in Richtung Augsburg auf, das als Zwischenstation fürs Mittagessen vorgesehen war. Nach dem Essen schlenderte der eine oder andere noch durch die wunderschöne Altstadt, doch da ging es auch schon Richtung Heimat. Wir fuhren etwas länger als gedacht, denn Augsburg hatte uns wirklich in seinen Bann gezogen.

Bei etwas Sekt fingen wir an, Abschied zu nehmen und der Ausflug nahm Ausklang in unserer heimischen Mössinger Sportgaststätte.

Auf diesem Wege herzlichen Dank an unseren Jo für die tollen Tage.

Insider-Bericht (frei ab 18 Jahre)

Oli hat verpennt, und alle sahen ziemlich fertig aus, als es losging.

Der Bus war mit Video, das ist auch wichtiger als die Landschaft. Das Hotel war in Utting, einem Kaff so ca. 2 bis 3 Bierlängen von München entfernt.

Mittags gings zum Touristen-Nepp auf Andechs, aber vorher hatten wir noch Zeit in den Hotelgarten zu hocken, aber durch die Hitze waren viele echt gerädert und die Schifffahrt gab uns den Rest. Mit letzter Kraft erreichten wir die Bierbänke von Andechs.

Bernd ließ einen fremden Hund frei, Oli schlief den ganzen Mittag. Am Abend dann strippte Ade und Hilde gröhlte (weil Oli noch schlief). Bernd suchte sein Zimmer im Keller, Ade mehr in Richtung Dachboden.

Am Samstag hieß es: kontern!

Bei der Stuntshow mußte Jo Bulle spielen, aber nur weil Jacki wegen Gips nicht durfte. Bei der Show danach hatte Gurke das Pech, daß sich alle 3 Frauen für ihn entschieden.

Mittags durften wir machen was wir wollten, und wenn noch irgend jemand den U-Bahn-Plan kopiert hätte, wären wir alle im Englischen Garten rausgekommen. So kam es leider, daß einige in der falschen Kneipe landeten und daß Ralf 36 Mark für einen Piccolo abdrücken mußte.

In Augsburg waren wir zum Teil in der Hasenbauerei.

Danach suchten wir ein Weilchen nach dem Bus.

Auf der Heimfahrt mußten wir umdrehen, weil Thilo seinen Geldbeutel vermißte (Ade brachte ihn 2 Tage später ins Training mit, „du, I han fai dein Geldbeutel, hosch den no et vermisst?“) Bis auf Sekt war alles aus, und der harte Kern endete im Sportheim.

Die Aktiven



Foto: Dietmar Sulz

Tolle Skiausfahrt

Im Februar, während der olympischen Spiele in Albertville, startete eine Gruppe mit 14 Leuten aus der Fußballabteilung zu einem einwöchigen Skiabenteuer ins schweizerische Wallis.

Es war eine gemischte Mannschaft aus allen Altersklassen, trotzdem wurde sportlich und gesellschaftlich alles bestens bewältigt. „Leichte Reibungen“ gab es abends auf der „Bude“ mit der Musik. Die Fans von Bryan Adams fanden die Steintaler zu „flach“ und umgekehrt war es genauso, aber da die Abende ziemlich lang waren, wurde auch dieses Problem gelöst.

Bestens war die Besetzung unserer Küche, es war eine Freude unserem Chefkoch Thilo Kittel beim hantieren an Herd und Bratpfanne zuzuschauen. Er zauberte abends ein ausgezeichnetes Menü auf den Tisch und hatte zum Wein immer prima Häppchen parat. Feingeschnittene Cabanossi oder Käse mit Ketchup waren die Renner.

Unter der Führung unseres Oberskifahrers Gerhard Mang fuhren wir über die Schweizer Autobahn Richtung Genfer See über Martigny nach Sion. Von dort ging es 15 km steil bergauf zu dem 1360 m hohen Haute Nendaz. Das Auto wurde abgestellt, das Quartier bezogen und jetzt waren Fortbewegungsmittel nur noch Gondeln, Seilbahnen, Schlepplifte, Sessellifte und natürlich Ski, Ski, Ski. Um in diesem riesigen Vier-Täler-Skigebiet alles auszuprobieren hätten wir noch eine Woche dazugebraucht.

Eine tolle Sache war der Trip zum 3330 m hohen Mont Fort, über den 2400 m hohen Plan du Fou und einer schönen Abfahrt erreichte man Super Nendaz. Von dort ging es mit einer riesigen Seilbahn zum Gipfel, ein herrlicher Ausblick zum Mont Blanc und Matterhorn konnte genossen werden. Dann kam eine traumhafte Abfahrt: Über Gletscher, Steilhänge, Ziehwege und „Pisten zum Genießen“ ging es ca. 15 km hinab nach Verbier, von wo man durch ein verwirrendes Liftsystem über Hochtäler und Kare wieder zurück nach Nendaz kam.

Da wir auch fleißig Einkehrschwünge übten und die Enttäuschung der Schweizer über ihre olympische Abfahrtschöpfung Franz Heinzer hautnah miterlebten, vergingen die Tage und Nächte wie im Flug.

Ein besonderer Tag war auch der letzte. Obwohl alle schon müde waren, wurden wir durch Postkartenwetter und 30 cm Neuschnee noch einmal voll motiviert, so daß wir dann anderntags hundemüde – aber mit heilen Knochen und glücklich etwas Schönes erlebt zu haben – nach Hause fuhren.

Herzlichen Dank an Organisator Gerhard Mang, Küchenchef Thilo Kittel, den Frauen die beim Tischdecken, Servieren und Spülen ein geschicktes Händchen hatten, sowie den Proviantschleppern, die täglich Essen und Getränke herbeischaffen mußten.

Karl Kübler

Mössingens Fußballer schließen Partnerschaft mit dem „Etoile Sportive Viry“

Was lange währt, wird endlich wahr!

Nach über dreijährigen Bemühungen ist es unserer Fußballabteilung gelungen, eine Partnerschaft in den Kanton St. Julien-en-Genevois (Frankreich) zu beginnen.

Die ersten Versuche im Rahmen der Städtepartnerschaft Kontakte aufzunehmen scheiterten am damaligen Bürgermeister von St. Julien, der an der Partnerschaft nicht interessiert war. Im zweiten Anlauf 1990 schien sich dann der erste Erfolg einzustellen mit dem Fußballverein St. Julien, doch auch hier blieb es leider nur bei Gesprächen.

Als dann im Frühjahr letzten Jahres Jugendleiter Thomas Schneemann bei einer

Radtour in die Teilgemeinde Viry kam, stieß er auf offene Ohren beim Fußballverein „Etoile Sportive Viry“. Dieser Verein wollte ebenfalls im Rahmen der Städtepartnerschaft schon lange Beziehungen nach Mössingen aufnehmen, doch den richtigen Ansprechpartner hatte auch er noch nicht gefunden. So war es klar, daß unsere Fußballer mit den französischen Kickern ihr gemeinsames Ziel verwirklichen.

Den Anfang machten nun unsere A- und B-Jugendfußballer, die von Karfreitag bis Ostermontag zu Gast in Viry waren. Es kann vorneweg schon gesagt werden, daß es ein voller Erfolg für alle wurde. Vier Tage kümmerten sich die Freunde aus Viry hervorragend um die Mössinger Gruppe und sie lebten sprichwörtlich „wie Gott in Frankreich“.

Bereits beim Empfang im Rathaus schlug unseren Kickern und Betreuern eine Welle der Sympathie entgegen. In ihren Begrüßungsreden brachten sowohl der Bürgermeister der Gemeinde Viry als auch Jugendleiter Thomas Schneemann zum Ausdruck, daß sie sich über das Gelingen der Partnerschaft beider Vereine freuen und beide hoffen, daß dies der Beginn einer langen Freundschaft sein werde.

Am Ostersamstag standen die Spiele der B- und A-Jugend auf dem Programm, wobei unsere B-Jugend mit 7:3 Toren gewinnen konnte und die A-Jugend mit 3:2 Toren verlor. Wichtig waren aber nicht die Ergebnisse, sondern der freundschaftliche Umgang auf dem Spielfeld und nach dem Spiel. Abends wurde ein großes gemeinsames Fest veranstaltet, bei der jeder auf seine Kosten kam. Für den Oster Sonntag hatten die Verantwortlichen aus Viry eine Fahrt nach Annecy, der Hauptstadt Hochsavoyens, organisiert. Dort hatte man Gelegenheit, die malerische Altstadt zu bewundern um sich anschließend bei einem Picknick am See von Annecy verwöhnen zu lassen. Eine Rundfahrt in die Berge Hochsavoyens bildete den Abschluß dieses Tages.

Am Ostermontag war dann die Zeit zur Rückreise gekommen. Alle Teilnehmer trafen sich nochmals im Sportheim des „Etoile Sportive Viry“ um sich nach dem gemeinsamen Mittagessen zu verabschieden. Als es soweit war, sah man doch einige Tränen in den Augen und dies war ein Zeichen, daß es allen gefallen hat. Alle Skepsis wegen möglicher Verständigungsschwierigkeiten war während dieser vier Tage verflogen.

An Pfingsten kam es zum Gegenbesuch der A-Jugend aus Viry und die freundschaftliche Bande setzte sich fort.

Ein Anfang ist also gemacht und bereits für das Jahr 1993 sind weitere Treffen geplant.

Als es nur noch Käsbrod gab

Ein Portrait des Tagblatt-Redakteurs Heinz Rebmann von Uwe Rogowski

„Hat's auch Kartoffelsalat gegeben?“ Wer mit Heinz Rebmann übers Mittagessen redet, muß mit dieser Frage rechnen. Da kann ein Mahl noch so pikant zubereitet, mit noch so seltenen Beilagen garniert sein: Kartoffelsalat ist und bleibt die Lieblingspeise des Sportredakteurs. Den jeweils gegessenen Kartoffelsalat könnte er sogar benoten, ihm Prädikate ausstellen wie den Schiedsrichtern in seinen Fußballberichten.

Der Zeitungsmann. Heinz Rebmann – Kürzel „hr“ – baute den Regionalsportteil des Schwäbischen Tagblatts auf und aus. Der gelernte Kaufmann ist ein Quereinsteiger in den Journalismus. Er machte einst sein Hobby zum Beruf. Als Mitarbeiter bei Bosch in Stuttgart schrieb er nebenher die Fußballberichte für den Böblinger Boten über seinen Heimatverein TSV Schönaich. Er sah die Spiele seiner Vereinskameraden nicht wie so viele andere Pressewarte durch die Vereinsbrille und scheute sich nicht, die eigenen Leute als „belgische Ackergäule“ zu titulieren. Alte Schönaicher wissen das heute noch.

Rebmann packte die Chance beim Schopf, als Redaktionsangestellter beim Herrenberger Gäubote zu beginnen. „Für ein relativ kleines Gehalt gegenüber Bosch“, wie er sich erinnert. Über drei Jahre arbeitete er „in dieser Mühle“ – ständig Wochenenddienste, an denen vier bis sechs Termine wahrzunehmen waren, über die gleichentags noch zu schreiben war.

Bei einer Dienstreise nach Berlin lernte er Paul Sting kennen. Der war damals stellvertretender Redaktionsleiter des Schwäbischen Tagblatts. Heute ist „sg“ Rentner und den Lesern der Heimatzeitung als wöchentlicher Verfasser der Spalte „AUS DEM OBEREN GÄU“ bekannt. Sting warb Rebmann ab. „hr“ kann sich noch gut an seinen ersten Tagblatt-Einsatz im Oktober 1969 erinnern: die Deutsche Meisterschaft im Pfeil- und Bogen-Schießen. „Da kannte ich mich nicht aus.“ Aber Sting war vom Artikel des Neuen begeistert: „Da schreiben wir ihren vollen Namen darunter.“

Eine halbe Seite Lokalsport in der Montagsausgabe war damals das höchste der Gefühle. Von Volley- und Basketball redete in der Unistadt niemand. Rebmann zog es zu den Fußballspielen des SV Tübingen (Schwarzwald-Bodenseeliga). Damals

spiegelte sich der Rebmannsche Fleiß zu einem Großteil auf den Lokalseiten des Tagblatts wider: Gemeinderatssitzungen und – Vereinsportraits! „hr“ startete eine über Jahre hinweg sehr beliebte Serie, in der er Vereine im Kreis Tübingen vorstellte. So alle 14 Tage war eine Folge fällig. Die Vorstände sprachen ständig vor, wenn denn ihr Verein dran komme. Es ist die längste Serie, die die Zeitung bislang veröffentlicht hat. Zur hundertsten Folge ehrte Redaktionsleiter Christoph Müller Rebmann mit einem „Übrigens“.

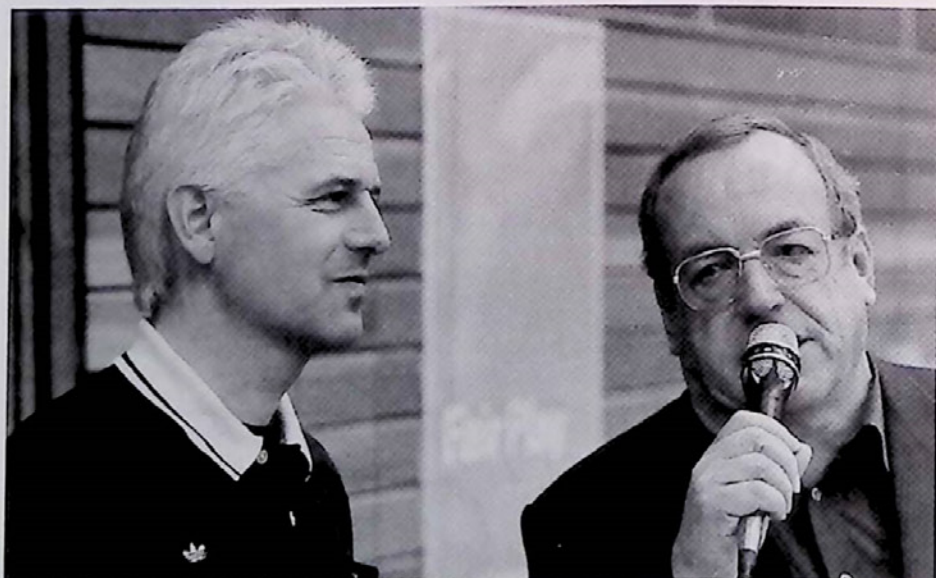
Die Spvgg Mössingen hat die Vereinstüchtigkeit des Schreibers schätzen gelernt. Rebmann besuchte die Jahreshauptversammlung der Spvgg. Und die dauerte. Vor allem, weil bei den Wahlen niemand kandidieren wollte. Rebmann bekam Hunger und bestellte einen Wurstwecken. Die Bedienung kehrte freilich mit einem Käswecken zurück, weil die Wurst ausgegangen war. Überschrift im Tagblatt: „Es gab nur noch Käsbrod.“ Am Tag der Veröffentlichung überraschte der damalige Spvgg-Vorsitzende Hans Schaal „hr“ mit einem Korb voller Wurstwecken...

Die zunehmende Freizeit in den 70er und 80er Jahren führte dazu, daß die Menschen mehr Sport treiben und auch lesen wollten. Die Tagblatt-Sportredaktion wuchs auf inzwischen drei festangestellte Redakteure. Neben Rebmann sind das

Hartmut Bihlmayer (hab) und Thomas de Marco (dem). Unter den Lokalredaktions-Kollegen gilt „hr“ als einer, der den Kontakt zum „einfachen Mann von der Straße“ nicht verloren hat, als ein sehr geselliger Typ, mit dem sich's gut zusammenarbeiten läßt. Wie sagte doch Bernd-Ulrich Steinhilber (bus) vom Steinlach-Boten einmal nach der Lektüre eines Fußballberichts: „Man merkt richtig, daß es dem Heinz Spaß macht.“

Rebmanns Elan ist in keiner Weise erloschen. An vielen Wochenenden ist er im Dienst, begleitet den TSV Ofterdingen, den Kickerstolz des Kreises, zu dessen Verbandsligaspielen. Da ist ihm kein Weg zu weit. Er ist sich aber auch nicht zu schade, mal unter der Woche ein B-Liga-Spiel anzugucken und den Streß auf sich zu nehmen, in der abendlichen Hektik noch einen Bericht über solch ein Spiel zu dichten. Etwas, das kaum einmal honoriert wird, denn: Wie normal ist doch, daß die Zeitung zum Frühstück auf dem Tisch liegt? Der tägliche Kampf gegen die Zeit (Stichwort Redaktionsschluß) und um den Platz (Stichwort beschränkter redaktioneller Raum) juckt den Leser wenig. „Wenn keine Klagen kommen, ist das als Lob aufzufassen“, hat „hr“ einmal einem Zeitungsanfänger beigebracht.

„Meine Liebe gilt dem Fußball.“ Den Beschluß der Geschäftsleitung, montags nur in Ausnahmefällen mehr als drei Seiten Regionalsport zu produzieren, möchte Rebmann fürderhin so aufgefaßt wissen: „Wir werden unter der Woche Hintergrundberichte über die kleinen Vereine streuen.“ Zumal in Tübingen die Verhältnisse durch die Bundesliga-Basketballer und -Volleyballerinnen doch anders als in anderen Städten ist, wo der Fußball Höherklassigeres zu bieten hat.



Der Sportredakteur des Schwäbischen Tagblatts, Heinz Rebmann (rechts), interviewt den Fußball-Bundesliga-Schiedsrichter Eugen Strigel aus Horb – eine Aufnahme, die beim Turnier im Januar in der Steinlachhalle entstand.

Foto: Helmut Maier

Der Hallenturnierfinder. Ende 1983 schon hatte Rebmann im Kopf, was er dann Anfang 1984 in wenigen Wochen aus dem Boden stampfte: das Hallenfußballturnier des Schwäbischen Tagblatts. Rebmann telefonierte mit dem Tübinger Sportamtsleiter Gerhard Ohme. Der teilte ihm mit, daß die Sache aussichtslos sei, weil in Tübingen anderthalb Jahre gewartet werden müsse, bis eine Halle frei sei. Bei der Stadt Mössingen erhielt der Sportredakteur keine Abfuhr. Am 29. Januar 1984 war die Steinlachhalle bespielbar. Rebmanns nächster Gesprächspartner war der Württembergische Fußballverband, genauer dessen Geschäftsführer Artur Elser. „Es wäre besser, wenn wir einen Partnerverein dazunehmen“, erfuhr er – komplizierte rechtliche und versicherungstechnische Probleme standen im Hintergrund. Also wandte sich Rebmann an den Spvgg-Kassierer Hans Müller. Der bat um Bedenkzeit, überzeugte die Vorstandschaft und sagte zu.

Die Premiere lief mit 18 Mannschaften über einen Tag ab. Im zweiten und dritten Jahr machten bereits 24 Teams mit. Zweimal, 1987 und 1988, war der SV 03 Tübingen der Mitveranstalter. Freilich gaben die „unwahrscheinlichen Parkprobleme“ für Rebmann den Ausschlag, wieder nach Mössingen zurückzukehren. „Mössingen bietet uns alles!“ Rebmann ist voll des Lobes über die gut 100 Helferinnen und Helfer, die die Spvgg immer mobilisiert. „Vor allem die Handballer sind sehr aktiv, ich weiß das. Die Leute sind unwahrscheinlich auf Zack, das flutscht!“

So steigerten sich die Teilnehmer- und Zuschauerzahlen von Jahr zu Jahr, obwohl mit der Parallelveranstaltung im

Sindelfinger Glaspalast keine geringe Konkurrenz vorhanden ist. Inzwischen läuft das Turnier über drei Tage ab. Für das zehnte Turnier im kommenden Jahr hat Rebmann bereits die Zusage des Chefs, höhere Preisgelder auszuschütten. Sondereinladungen wird es jedoch keine geben. „Die Mannschaften, die sich zuerst anmelden, dürfen mitmachen. Der FV Weinheim ist mir nicht so wichtig wie die SG Kilchberg.“

Der 61 Jahre alte Sportbegeisterte gab dieser Tage auch eine Erklärung gegenüber seinen Redaktionskollegen ab: „Mir würde das Herz bluten, wenn das Turnier schlagartig aufhörte. Ich wäre bereit, auch als Ruheständler die Vorbereitungen zu übernehmen.“ Und die Vorbereitungen für das Tagblatt-Turnier sind wahrlich nicht zu unterschätzen, gilt es doch Dutzende von Briefen zu verfassen, zu kurtieren und zu frankieren. Rebmann macht das alles selbst – die Sportredaktion hat kein eigenes Sekretariat.

Der Schiedsrichterfreund. Es hat sich unter den Sportjournalisten im Land längst herumgesprochen, daß das Schwäbische Tagblatt die Schiedsrichter immer besonders pflegt. Worauf ist das zurückzuführen? Rebmann: „Mitte der 70er Jahre erhielt ich die ehrenvolle Berufung, zu einem Schiedsrichter-Lehrgang nach Wangen zu reisen.“ Es ging um das Verhältnis zwischen Schiedsrichtern und Presse. Rebmann referierte vor über 60 Unparteiischen und diskutierte später noch lange mit ihnen. Er merkte dabei: „Die sind gar nicht eingebildet, sondern fußballverrückt.“ Er erfuhr von den Auf- und Abstiegsregeln bei den Schiedsrichtern und stellte schließlich fest: „Ich habe damals mitbekommen, was das für arme Schweine sind, die für ein paar Mark Sonntag für Sonntag ihre Familien verlassen und Sozialdienst am runden Leder leisten.“

Seitdem änderte sich Rebmanns Einstellung über die schwarze Zunft grundlegend. Er kündigt immer die Schiedsrichter sämtlicher Spiele von der Bezirksliga aufwärts in der Zeitung an. Und: „Ich neige dazu, entsprechende Sätze von Mitarbeitern, die die Schuld für die Niederlage ihrer Mannschaft beim Schiedsrichter suchen, zu entschärfen.“ Das heißt freilich nicht, daß er jede Schiedsrichterleistung positiv am Ende seiner Spielberichte vermerkt – nur, wenn er kritisiert, dann sachlich. Dies hat ihm ein „unwahrscheinliches Verhältnis zu den Schiedsrichtern“ beschert. Bei seinem 60. Geburtstag tauchte plötzlich der Schiedsrichter-Chor der Gruppe Hechingen auf, um ein Ständchen zu singen.

Der Zeitungsmann, der Hallenturnierfinder und der Schiedsrichterfreund: drei Seiten eines begeisterten Sportfreundes. Eines Menschen, der durch den Sport sehr viele Freundschaften schloß. „Daß ich noch so aktiv bin, verdanke ich meiner Frau Rosemarie, die mich immer unterstützt.“ Um sich von der Alltagshektik zu erholen, verschwinden die Rebmanns zwei- bis dreimal im Jahr in ihr Lieblingshotel ins Allgäu. Gelegentlich genehmigt der Redakteur sich ein Bier in seiner Aidlinger Stammkneipe. Dort schmeckt ihm auch der Kartoffelsalat.

Ein totaler „Fußballkrimi“

war das Finale der D-Jugend zwischen Mössingen und Derendingen beim 16. Hallenfußballturnier um den Steinlachwanderpokal für Jugendmannschaften am 1. und 2. Februar 1992 in der Steinlachhalle mit 47 Mannschaften.

Stand nach Verlängerung 1:1 und dann 7-m-Schießen... siebzehnmal! Ein Riesenjubiläum: Torwart Andreas Rath hielt den 17. Schuß. Ergebnis 9:8 für Mössingen.

Die glückliche D-Jugend-Mannschaft:

hintere Reihe von links: Trainer Thomas Wegner, Betreuer Peter Bäuerle, Jens Drewnick, Torwart Andreas Rath auf den Schultern von Torwarttrainer Matthias Schuchmann, Mathis Kilian, Sebastian Wiech

vordere Reihe von links: Karsten Klein, Tim Niederberger, Daniel Gominguez, Jan-Philipp Pflumm, Tobias Mang



Nach der Siegerehrung präsentieren Jens, Daniel, Tobias und Andreas mit großem Stolz die „Siegestrophäe“.

Fotos: Toni Neth

Damals war's: Geschichte und Geschichten über den Fußball (4)

Von Günther Nebe

In dieser Serie wird ein bißchen aus dem Nähkästchen des Fußballs geplaudert. Dieser Bericht soll keine chronologische Abhandlung einzelner Fußballspiele sein, sondern vielmehr eine Schilderung markanter Ereignisse innerhalb und außerhalb des Fußballfeldes. Ich möchte von Triumphen und Tragödien, von Sternstunden und Schicksalsstunden des Fußballs erzählen. Es werden Vereine erwähnt, die längst nicht mehr existieren und solche, die heute nur noch in den Regionalzeitungen erwähnt werden. Es wird von Spielern die Rede sein, die vielen unbekannt sind und von solchen, die jedes Kind auf der Straße kennt.

Hertha BSC im fünften Anlauf

Erst in Berlin, dann auch im übrigen Fußball-Deutschland, war plötzlich eine Mannschaft in aller Munde: Hertha BSC. In der Endrunde um die Deutsche Meisterschaft 1926 wurde zunächst der VfB Königsberg 4:0, dann der FSV Frankfurt 8:2 und im Halbfinale der Hamburger SV 4:2 geschlagen. Der Weg zum Endspiel gegen die SpVgg. Fürth, in deren Reihen es acht Nationalspieler gab, war frei. Natürlich waren die "Kleeblättler" Favorit, doch Hanne Sobek, das Berliner Idol, brachte Hertha in der 10. Minute in Führung. Im Gegenzug glichen die Fürther aus und ließen fortan Ball und Gegner laufen. Mit 1:4 kassierten die Herthaner eine verdiente Niederlage.

Ein Jahr später nahmen die Berliner einen neuen Anlauf. Der VfB Königsberg wurde mit 2:1, Holstein Kiel mit 4:2 und der Titelverteidiger SpVgg. Fürth im Halbfinale mit 2:1 geschlagen. Erneut stand Hertha BSC im Endspiel. Gegner war in Berlin der ruhmreiche 1. FC Nürnberg. Vor 50 000 Zuschauern gewann der Club durch Tore von Kalb und Träg verdient mit 2:0.

Wieder ein Jahr später, 1929 nahm man den dritten Anlauf. In der Endrunde um die Deutsche Meisterschaft wurden nacheinander Spfr. Breslau (7:0), Holstein Kiel (4:0) und Wacker München (2:1) ausgeschaltet. Zum dritten Mal in Reihenfolge stand Hertha BSC im Endspiel. Die Chancen wurden diesmal nicht so gut beurteilt, denn man mußte in Hamburg gegen den HSV antreten. Vor 50 000 Zuschauern behielt der HSV klar mit 5:2 die Oberhand.

Anlauf Nummer vier erfolgte wiederum ein Jahr danach. Hertha BSC setzte sich in Gleiwitz gegen Preußen Hindenburg mit 8:1 durch. Nächster Gegner war in Dortmund der Newcomer FC Schalke 04, der ohne Chancen blieb und den Herthanern mit 1:4 unterlag. Gegner im Halbfinale war in Berlin der 1. FC Nürnberg, der nach Verlängerung ein torloses Unentschieden erreichte. Das Wiederholungsspiel in Düsseldorf gewann Hertha BSC mit 3:2.

Zum Endspiel gegen die SpVgg. Fürth mußten die Berliner nach Nürnberg reisen, wo die 50 000 Zuschauer natürlich auf Seiten des Nachbarn waren. Hanne Sobek glich zwar zweimal die Fürther Führung aus, doch vier Minuten vor Schluß fiel die endgültige Entscheidung für die "Kleeblättler" durch Rupprecht. Wieder standen die Berliner mit leeren Händen da.

1930 wurde Hertha BSC zum siebten Mal hintereinander Meister von Brandenburg. Im Spiel in der Vorrunde zur Deutschen Meisterschaft hatten die Berliner gegen Beuthen 09 mehr Mühe als erwartet. Nach hartem Kampf gewann Hertha BSC mit 3:2. Im Viertelfinale war der Dritte der Westdeutschen Meisterschaft, SpVgg. Sülz 07, Gegner der Berliner. In Köln trennte man sich nach Verlängerung 1:1 und mußte somit ein Wiederholungsspiel bestreiten. In Berlin gewann Hertha BSC dann überlegen 8:1. Bei glühender Hitze war im Halbfinale in Leipzig der 1. FC Nürnberg der Gegner. Die routinierten Nürnberger begannen wie in alten Tagen und führten nach einer halben Stunde 2:0. Aber die Berliner waren davon nicht beeindruckt. Sie wollten zum fünften Male hintereinander das Endspiel erreichen und unbedingt Deutscher Meister werden. Innerhalb weniger Minuten schossen die Herthaner drei Tore, mußten jedoch kurz vor der Halbzeit noch den Ausgleichstreffer hinnehmen. Nach der Pause zeigte sich die Überalterung der Nürnberger Mannschaft. Hertha BSC gewann mit 6:3 und war erneut Endspielteilnehmer. Für die Nürnberger war dies zweifellos das Ende einer glanzvollen Ära. Das Publikum spendete den Recken um Dr. Hans Kalb Beifall, als diese taumelnd, erschöpft von Anstrengung und Hitze, das Spielfeld verließen.

Im Endspiel war der Norddeutsche Meister Holstein Kiel Gegner der Berliner. Die Herthaner waren eindeutiger Favorit,

aber ihnen haftete der Makel des ewigen Endspiel-Verlierers an.

Nach 8 Minuten führten die Kieler durch Tore von Widmaier und Ritter mit 2:0. Die als kampfstark bekannten Norddeutschen verblüfften die 45 000 im Düsseldorfer Rheinstadion mit traumhaft sicherem Kombinationsspiel. Die technisch ausgereiften Berliner wurden regelrecht vorgeführt. Aber die Hertha hatte aus den letzten Endspiel-Niederlagen gelernt, hatte vor allem kämpfen gelernt. Hanne Sobek, einer der überragenden Stürmer seiner Zeit, erzielte mit seinen Toren in der 22. und 25. Minute den Ausgleich. Sollten die Berliner ihrer Favoritenrolle doch noch gerecht werden? Vier Minuten nach dem Ausgleich brachte Mittelstürmer Ludwig Holstein Kiel erneut in Führung. Und Holstein drängte weiter. Widmaier verpaßte knapp das sicher erscheinende 4:2. Im Gegenzug erzielte "Tute" Lehmann, der schußgewaltige Mittelstürmer der Herthaner, den 3:3-Ausgleich. Die Zuschauer begleiteten die Spieler mit donnerndem Applaus zur Halbzeit in die Kabinen. Selten zuvor hatte man ein derart mitreißendes Spiel gesehen. Nach der Pause wendete sich das Blatt mehr und mehr zu Gunsten der Berliner, die bei der Gluthitze von 30°C im Schatten durch ihre ausgefeilte Technik weniger Kraft verbraucht hatten. In der 68. Minute brachte Hanne Sobek seinen Mittelstürmer "Tute" Lehmann in Schußposition und es stand 4:3 für Hertha BSC. Nun zweifelte kaum jemand im Stadion an Herthas Triumph.

Und dann kam der Auftritt des 23. Mannes: An der Mittellinie prallten die Kieler Mittelstürmer Ludwig und ein Herthaner zusammen. Die Zuschauer erwarteten einen Freistoß für Holstein. Der ansonsten hervorragende Schiedsrichter Guyenz aus Essen entschied, unverständlich für die Zuschauer und auch für Ludwig, zu Gunsten der Berliner. Der gestreßte Ludwig tippte mit dem Finger an die Stirn und Guyenz schickte ihn vom Platz. Die Menge war aufgebracht und ergriff mit Sprechchören Partei gegen den Schiedsrichter. Die Kieler protestierten verzweifelt. Dem tapferen Außenseiter hatte der Halbgott in Schwarz wegen einer Lapalie den besten Mann genommen. Guyenz beharrte auf seinem Urteil. Die Zuschauer tobten.

In dieser Phase erregter Verwirrung erkämpfte sich der Kieler Halbrechte Ritter den Ball, umspielte zwei Gegner, straukelte, fing sich wieder und überlistete den Berliner Torhüter Gehlhaar. Unglaublich! Zehn Kieler schafften den Ausgleich zum 4:4. Das rheinische Publikum raste vor Begeisterung.

Hanne Sobek sagte später, noch nie sei Hertha BSC in einem Spiel so allein gewesen gegen alle, wie nach Ludwigs Platz-

verweis. Ludwig, der das Tor an der Außenlinie erlebte, brach beim Ausgleich seiner Mannschaft weinend zusammen.

Die Menge wollte nun Herthas endgültigen k.o. Holstein Kiel stürmte nun mit allen Kräften. Immer wenn ein Berliner den Ball spielte, wurde er ausgepfiffen. In der 86. Minute zog Herthas Rechtsaußen Ruch mit dem Ball auf und davon und erzielte das 5:4. Endlich Deutscher Meister! Ein würdiger Meister und dennoch ein Meister, den die Zuschauer in Düsseldorf mit Pfiffen überschütteten und mit Verachtung bestraften. Als einzige gratulierten die sportlichen Gegner aus Kiel. So einsam war ein Deutscher Meister noch nie. Beim Bankett begann Hertha-Kapitän Hanne Sobek seine Rede: "Ich ziehe den Hut vor euch Kielern. Wir waren heute die Glücklicheren, aber viermal erging es uns so wie euch heute. Keine Mannschaft hat bisher so unglücklich um die Deutsche Meisterschaft gekämpft wie wir. Heute ist uns der große Wurf gelungen und da hat man uns ausgepfiffen und mit Steinen beworfen. Wir können es nicht fassen." Hanne Sobek bleibt das Wort im Halse stecken, er bricht ab. Lähmende Stille im Saal. Da erhebt sich der Kieler Kapitän trotz bitterer Enttäuschung und reicht dem Berliner die Hand. Der Verlierer tröstet den Sieger.

Im kommenden Jahr wurde Hertha BSC Berlin zum zweitenmal Meister. In Köln unterlag der TSV 1860 München trotz zweimaliger Führung mit 2:3. Ruch, Sobek und Kirsei waren in allen sechs Endspielen dabei, mußten viermal bittere Niederlagen hinnehmen, ehe dann zweimal der ganz große Wurf gelang.

Die Sensation von Berlin

Bis zum 10. Mai 1930 hatte die deutsche Nationalmannschaft insgesamt 76 Länderspiele ausgetragen. Obwohl die Deutschen inzwischen zur europäischen Spitze gehörten, war die Gesamtbilanz mit 26 Siegen, 15 Unentschieden und 35 Niederlagen immer noch negativ. Am 4. Mai 1930 gewann die deutsche Mannschaft in Zürich nach einer fabelhaften Vorstellung durch Tore von Ernst Kuzorra (3) und Richard Hofmann (2) gegen die Schweiz mit 5:0.

Zum Abschluß der Saison gab es sechs Tage später gleichzeitig den Höhepunkt. In Berlin stand das Spiel gegen den Lehrmeister England an. Zum erstenmal sollte dies ein wirklicher Vergleich werden, denn die Engländer traten mit ihren Profis an. Trotz der gewonnenen Stärke rechnete man sich im deutschen Lager keine Chancen aus. Trainer Prof. Otto Nerz stand das beste Aufgebot zur Verfügung: Willibald Krefz (Rot-Weiß Frankfurt, 23 Jahre / 3

Länderspiele), Franz Schütz (Eintracht Frankfurt, 29/4), Hans Stubb (Eintracht Frankfurt, 23/1), Conrad Heidkamp (Bayern München, 24/7), Ludwig Leinberger (SpVgg. Fürth, 27/11), Hugo Mantel (Eintracht Frankfurt, 22/2), Josef Bergmaier (Bayern München, 21/1), Josef Pöttinger (Bayern München, 27/13), Ernst Kuzorra (FC Schalke 04, 24/4), Richard Hofmann (Dresdner SC, 24/10), Ludwig Hofmann (Bayern München, 29/15).

Bereits der erste deutsche Angriff führte zu einem bedauerlichen Unfall. Im englischen Strafraum stießen die Abwehrspieler Goodell und Marsden zusammen, wobei sich Marsden verletzte. Er spielte zwar noch bis zur 50. Minute weiter, mußte dann aber ausscheiden. Die Halswirbelerkrankung stellte sich als so schwerwiegend heraus, daß Marsden seine Spielerlaufbahn beenden mußte.

In der 7. Minute konnte der deutsche Torhüter Krefz eine Rechtsflanke von Crooks zwar noch abwehren, im Nachschuß war er aber geschlagen. Auf der Torlinie stand Stubb und konnte im letzten Moment retten. Eine Minute später spielte sich der englische Innensturm mit schnellem Kurzpaßspiel durch und Bradford erzielte mit einem harten Schuß das 0:1. Das Spiel schien seinen erwarteten Verlauf zu nehmen. In der 15. Minute umspielte Bradford den deutschen Torhüter, straukelte und traf das leere Tor nicht. Die englische Mannschaft war überlegen, aber die Deutschen hatten durchaus Chancen, ein Tor zu erzielen.

In der 21. Minute konnte Richard Hofmann vom Dresdner SC den englischen Torhüter Hibbs mit einem Flachschoß überwinden. Die Engländer drängten jetzt auf die erneute Führung. Die deutsche Mannschaft wurde minutenlang im

eigenen Strafraum eingeschnürt, doch Willibald Krefz war in großer Form. Zehn Minuten nach dem deutschen Ausgleich erzielte Bradford seinen zweiten Treffer. Nach einem herrlichen Solo, bei dem er drei Abwehrspieler stehen ließ, sorgte er für die 2:1-Führung seiner Mannschaft.

Nach der Pause drückten die Deutschen auf das Tempo und in der 49. Minute glichen sie erneut aus. Nach einer Flanke von Bergmaier erfaßte Richard Hofmann die Situation am schnellsten und schob den Ball am verdutzten englischen Torwart vorbei ins Netz. Die Engländer waren weiterhin überlegen und es war nur eine Frage der Zeit, wann sie erneut in Führung gehen würden. Die Deutschen hatten es ihrem Torwart Krefz zu verdanken, daß es nach wie vor Unentschieden stand. In der 60. Minute zog Richard Hofmann auf und davon und schob den Ball an dem herausgelaufenen Torwart Hibbs vorbei ins Tor zur 3:2-Führung für die Deutschen. Die 50 000 tobten vor Begeisterung. Die deutsche Mannschaft hatte noch zwei sehr gute Chancen, die Führung auszubauen, doch Ludwig Hofmann und Bergmaier vergaben. Obwohl die Engländer ab der 50. Minute nur noch mit zehn Mann spielten, wurden sie nun klar überlegen und schnürten die Deutschen in ihrer Hälfte ein. In der 83. Minute fiel dann der längst verdiente Ausgleich. Der Halbrechte Jack köpfte eine Flanke von Crooks zum 3:3 ein. Die Engländer versuchten mit aller Kraft, den Siegtreffer zu erzielen. Doch dank einer Weltklasseleistung von Torhüter Krefz konnten die Deutschen das Unentschieden über die Zeit retten. Mit tosendem Beifall wurde die deutsche Mannschaft von den Zuschauern verabschiedet. Dieses Unentschieden gegen die englischen Profis war bis dahin der größte Erfolg.

Fortsetzung folgt

...seit

40 Jahren
1952 - 1992

Ihr Partner
am Bau

maler müller
mössingen



Ausführung sämtlicher Maler-, Lackier- und Tapezierarbeiten

- Teppichböden ● PVC-Beläge ● Linoleum
- Gerüstbau ● Wärmedämmsysteme ● Strukturputze

Lothar Müller

Sonnwaldeweg 3 · 7406 Mössingen · Telefon (0 74 73) 56 97 · Fax (0 74 73) 2 54 76



Aus der Vereinsfamilie

Wir gratulieren

Im 2. Halbjahr 1992 feiern folgende Mitglieder einen 'runden' Geburtstag. Die Sportvereinigung gratuliert ganz herzlich und wünscht allen Geburtstagskindern fürs neue Lebensjahr Glück und Gesundheit!

80 Jahre:

24. Oktober *Paul Gucker*

65 Jahre:

21. Oktober *Emil Böhm*

60 Jahre:

5. August *Günter Höfe*

17. September *Georg Buck*

50 Jahre:

18. August *Herta Sahn*

30. August *Walter Wacker*

27. September *Michael Gehring*

28. September *Wilfried Härtner*

30. September *Günter Kossek*

4. Oktober *Sieglinde Textor*

14. Oktober *Ursula Wacker*

12. November *Peter Kuch*

22. November *Jakob Haap*

14. Dezember *Manfred Klein*

15. Dezember *Gebhard Röse*

29. Dezember *Hermann Horst*

40 Jahre:

10. September *Horst Felger*

9. Oktober *Annemarie Geiger*

13. Oktober *Horst Ritzler*

28. November *Christel Haap*

17. Dezember *Marie-Luise Schimmel*

23. Dezember *Beate Veith*

25. Dezember *Rodojka Freudenreich*

Seinen 60. Geburtstag feierte unser Ex-Vorstand *Ernst Henes*. Die Tribüne gratuliert nachträglich an dieser Stelle ganz herzlich und wünscht dem Jubilar für die kommenden Jahre weiterhin gute Gesundheit und Freude am Sport.

Wußten Sie schon, daß ...

... es beim "Pokalschießen der örtlichen Vereine", der traditionellen Veranstaltung des Schützenvereins, seit langen Jahren mal wieder ein gutes Ergebnis für die Sportvereinigung gab. Sowohl in der Mannschafts- als auch in der Einzelwertung (durch *Herbert Nill* und *Steffen Ulmer*) gab es zweite Plätze.

... *Wolfgang Zschocke* nach gewonnenem Wettkampf in Haiberbach auch den 4. Stiefel noch leertrinken mußte und nun als Spezialist für das "siebte Gerät" gilt?

... am 25. April 1992 das alljährliche Statistiker-Treffen des DSFS, Deutschlands ältestem und größtem Fußball-Statistiker-Verein, in Wiesbaden stattfand. Unser Jugend-Betreuer *Günther Nebe* war ebenfalls Teilnehmer an dieser Tagung. Übrigens ist er im Besitz der umfangreichsten Fußball-Statistik Baden-Württembergs.

... es gar nicht so leicht ist, immer wieder Amüsantes und Wissenswertes aus dem Vereinsleben für die "Wußten Sie schon, daß ...?"-Rubrik zu finden und die TRIBÜNE-Redaktion deshalb für Beiträge dieser Art immer dankbar ist.

Veranstaltungskalender

4.-5. Juli '92:

Sportfest
(Langgaß-Sportgelände)

30. August '92:

Handballturnier Frauen
(Steinlachhalle)

5.-6. September '92:

Handballturnier Männer
(Steinlachhalle)

12. September '92:

Bürgertreff

27. September '92:

Tag des ausländischen Mitbürgers

24. Oktober '92:

Silberdistel-Alb-Cup-Siegerehrung
im Rahmen eines "Bunten Abends"
(Langgaßhalle)

21. November '92:

Winterfeier
(Friedrich-List-Realschule)

19.-20. Dezember '92:

Hallen-Bezirksmeisterschaften im
Jugendfußball
(Steinlachhalle)

8.-10. Januar '93:

10. Hallen-Fußballturnier des
Schwäbischen Tagblatts
(Steinlachhalle)

17. Januar '93:

Vereinsturnier im Hallenfußball
(Steinlachhalle)

23.-24. Januar '93:

17. Fußball-Jugendturnier um den
Steinlach-Wanderpokal
(Steinlachhalle)

Aus der Jugenddecke: Erste Jugendvollversammlung

Am Dienstag, dem 12. Mai 1992, fand in unserem Sportheim erstmals eine Jugendvollversammlung statt. Zu dieser Versammlung, die von mir, Bernd Schaller (Abteilungsleiter Badminton), vorbereitet wurde, konnte unser 2. Vorsitzender Rolf Maier bei seiner Begrüßung die erfreuliche Anzahl von 60 Jugendlichen und 7 Jugendleitern willkommen heißen. Anlaß dieses vereinshistorischen Ereignisses war die Verabschiedung einer Jugendordnung, sowie die Wahlen des Vereinsjugendleiters und des Vereinsjugendsprechers. Viele werden sich sicher fragen, wozu die Sportvereingung eine solche Ordnung bzw. Jugendvertretung braucht, da die Jugend schon über die Abteilungsleiter im Ausschuß vertreten ist. Nun, einerseits ist es zu begrüßen, daß die Jugend endlich ein demokratisches Mitspracherecht in einem Verein unserer Größe erhält. Andererseits geht es um die Fördergelder und Zuschüsse, die speziell für die Jugendarbeit im Verein vom WLSB oder anderen Sportverbänden gewährt werden. Diese Zuwendungen würden in Zukunft ausbleiben, wenn der Verein nicht bis spätestens zum 1.1.93 eine gültige Jugendordnung vorlegen kann. Also galt es eine auf unseren Verein maßgeschneiderte Jugendordnung zu erarbeiten, die dann auch bei dieser Jugendvollversammlung ohne wesentliche Einwände oder Gegenstimmen verabschiedet wurde. Diese Ordnung ist damit automatisch Teil unserer Vereinssatzung und darf ihr in keinen Punkten widersprechen. Da die Jugendordnung zuvor im Ausschuß beraten wurde, wird er ihr bei seiner nächsten Sitzung wohl kaum die Zustimmung versagen.

Etwas schwieriger gestaltete sich anschließend die Wahl der einzelnen Jugendvertreter, die den Jugendausschuß bilden. Zunächst mußte der Vereinsjugendleiter gewählt werden, der eine Jugendleiterfunktion in irgend einer Abteilung haben muß. Schließlich blieb ich

selbst als einziger Kandidat übrig und wurde mit großer Mehrheit gewählt. Die Wahl des Jugendsprechers verlief etwas demokratischer, da immerhin drei Jugendliche zur Kandidatur bereit waren. Hierbei erhielt Beate Marx (15 Jahre, Abteilung Turnen) die meisten Stimmen und wurde somit zur ersten Jugendsprecherin unseres Vereins gewählt. Anschließend, so sieht es die Jugendordnung vor, mußte noch ein weiterer Abteilungsleiter und ein weiterer Abteilungsjugendsprecher gewählt werden. Nach kurzer Kandidatenkur konnte ich Rita Egerter (Abteilung Handball) und Oliver Buck (15 Jahre, Handball) gratulieren und im neugebildeten Jugendausschuß willkommen heißen. An dieser Stelle möchte ich es nicht versäumen, mich nochmals bei allen Jugendlichen und Jugendleitern für ihr Erscheinen und für die konstruktive Mitarbeit bei dieser Versammlung zu bedanken. Die Zukunft wird zeigen, ob unsere Jugend in der Lage sein wird, ihre Rechte innerhalb des Vereins wahrzunehmen und die trockenen Paragraphen mit Leben füllen kann. Ein weiterer Schritt in diese Richtung ist nun gemacht.

Mitglieder des Jugendausschusses

Vereinsjugendleiter:
Bernd Schaller, Schönbergstraße 22,
7406 Mössingen 5, Tel. 16 58

Vereinsjugendsprecherin:
Beate Marx, Dreifürstensteinstr. 14,
7406 Mössingen, Tel. 85 95

Abteilungsleiterin:
Rita Egerter, Mössinger Str. 4,
7404 Ofterdingen, Tel. 2 24 94

Abteilungsjugendsprecher:
Oliver Buck, Schwarzdornweg 2,
7406 Mössingen, Tel. 58 16

Selbstverständlich stehen wir für alle Fragen, die den Jugendbereich betreffen zur Verfügung. Anruf genügt!



Die Sportversicherung: Für jeden wichtig!

Die Haftpflichtversicherung

Der Versicherungsschutz umfaßt alle versicherten Veranstaltungen des Vereins und erstreckt sich in diesem Rahmen auf die gesetzliche Haftpflicht des Vereins und seiner Mitglieder, sofern Schäden in Ausübung von satzungsgemäßen Tätigkeiten verursacht werden.

Die Reisegepäckversicherung

Unseren Mitgliedern und deren Betreuern wird Versicherungsschutz für versicherte Auslandsreisen gewährt. Die Versicherungssumme beträgt je Reisetilnehmer DM 1.500,—.

Die Krankenversicherung

Unseren Mitgliedern wird der Ersatz des Vermögensschadens gewährt, der durch medizinisch notwendige Aufwendungen für Heilbehandlungen entstanden ist. Versicherungsschutz besteht bei allen versicherten Veranstaltungen und Unternehmungen. Diese Krankenversicherung ist eine Zusatzversicherung und kein Ersatz für die üblicherweise bestehende gesetzliche Krankenversicherung oder andere Versorgungseinrichtungen.

Mit diesen Ausführungen beenden wir die Darstellungen aus der Sportversicherung für unsere Mitglieder. Natürlich sind unsere Informationen nur grobe Zusammenfassungen aus den einzelnen Versicherungsbereichen. Interessierten stellen wir gerne den genauen Wortlaut zur Verfügung. Wenden Sie sich diesbezüglich an unseren Sachbearbeiter Hans Müller.

Wußten Sie schon, daß ...

... Turn-Trainer Paul Ayen zur Zeit "arbeitslos" ist, da 50% der Mössinger Damen-Mannschaft bis Juni in der Schweiz und die andere Hälfte verletzt ist? (Yvonne Ayen und Damaris Wagner)

Isolierschornsteine · DIN-Kamine
Schachtteile · Betonrohre
Beton-Kellerfenster · Lichtschächte
Fachhandel für sämtliche Baustoffe
Bau-Fliesen-Fachmarkt

7406 Mössingen

Telefon 07473/37890 · Telefax 07473/378960

Beton

Es kommt drauf an, was man draus macht



Handballabteilung

Die Frauenmannschaft:

Rückblick auf die erste Oberligasaison

Es war ein kleines Wunder!

Die Handballfrauen der Spvgg haben in ihrer ersten Oberligasaison ihr Ziel „Nichtabstieg“ erreicht, in der Abschlusstabelle belegt die Mannschaft hinter Schmidten, Neckargartach und dem Lokalrivalen Tübingen einen nie erwarteten vierten Platz. Ein kleines Wunder, weil im Verlauf der Runde zahlreiche Rückschläge hingenommen und verkraftet werden mußten; leicht hatte es der Neuling aus Mössingen nicht.

Es begann bereits in der Vorbereitungsphase, als sich die Spielerinnen Silvia Küntscher und Daniela Rommel so schwer verletzten, daß sie für den Rest der Saison ausfielen. Silvia konnte zwar gegen Ende der Runde sporadisch wieder mitspielen, dafür mußten aber weitere Hiobsbotschaften hingenommen werden: aufgrund einer Rückenverletzung traf Brigitte Singer ein totales Sportverbot und Heike Wolf blickte Mutterfreuden entgegen. Trotzdem verlief der Start erfolversprechend.

In Ravensburg wurde ein Punkt geholt und der Meisterschaftsfavorit Möglingen zuhause besiegt. Unvergessen die Leistung in ihrem letzten Spiel der anschließend bei einem Verkehrsunfall tödlich verunglückten Ina Walliser und Silke Rieger.

Nach diesem Schicksalsschlag dauerte es einige Zeit, bis sich das Team mit Trainer Walliser aus dem Tief und der Abstiegszone herausarbeiten konnte. Vor allem in der Steinlachhalle – dank der großartigen Zuschauerunterstützung – wurden in kämpferisch und spielerisch vorbildlicher Weise die dazu nötigen Punkte gewonnen.

Zwar fiel in der Rückrunde auch noch Sabine Varga verletzungsbedingt aus, aber der Zugang von Eva Eitel aus Enningen und die Kurzeinsätze von Silvia Küntscher und Heike Wolf halfen die Verluste auszugleichen. In der Rückrunde wurde in der Steinlachhalle nur ein Punkt gegen Schmidten abgegeben, auswärts verlor man nur knapp in Möglingen und Fellbach.

Für Trainer Walter Walliser war es letztendlich der guten Kameradschaft und der Trainings- und Leistungsbereitschaft seiner Truppe zu verdanken, daß sie am Ende als Neuling noch so gut abschnitten. Sieben (!) Stammspielerinnen zu ersetzen war nur möglich, weil die Leistungsträgerinnen Conny Gucker, Niki Fleuchaus, Kerstin Linko und Angelika Walliser konstant gut spielten, die Nachwuchstalente Claudia Schmidt, Kristina und Dorothee Kukulies Anschluß an das Oberligateam fanden und die aus dem „vorläufigen Ruhestand“ wieder aktivierten Spielerinnen Ingrid Buck und Rita (Smitty) Egerter ihre Mannschaft spielerisch und moralisch unterstützten.

Für die Runde '92/'93 konnten sich die Spvgg-Frauen mit zwei Neuzugängen verstärken, Eva Walliser – älteste Tochter des Trainers – kehrt von der SG Tübingen nach Mössingen zurück und Elke Lengerer wechselte von der TUS Metzingen (2. Bundesliga) zur Spvgg über.

Wenn es gelingt, die Neuzugänge in die Mannschaft zu integrieren und die bisher verletzten Spielerinnen Brigitte Singer und Daniela Rommel wieder zu ihrer alten Leistungsstärke finden, haben die Handballfrauen in der Oberliga gute Zukunftsaussichten.

Geplant ist übrigens bei der Handballabteilung eine zweite Frauenmannschaft, sie soll den Jugendlichen aus der A-Jugend den Sprung in die Frauen-Oberliga erleichtern. Sobald letzte personelle Probleme gelöst sind, dürfte auch einem Start der Frauen 1b-Mannschaft zur Runde '92/'93 in der Kreisliga nichts mehr im Wege stehen!

TRIBÜNE gratuliert den jungen Meistern!

Fotos: Jörg-Andreas Reihe und Toni Neth



Bezirksmeister 1992: Weibl. A-Jugend

hintere Reihe v.l.n.r.: Renate Kern, Tanja Müller, Rosemarie Walther, Maria Mondello, Christina Härtner
vordere Reihe: Tanja Pischel, Simone Föll, Stefanie Schänzlin.



Bezirksmeister 1992 + 6. von Baden-Württ: Weibl. C-Jugend

hintere Reihe v.l.n.r.: Diana Dörner, Martina Seifried, Ina Przibylle, Friderike Götz, Annika Fürst.
vordere Reihe: Nina Kübler, Vanessa Gebhardt, Aythen Gebhardt, Nora Dawud, Miriam Michl, Trainer Günter Kossek.



Tischtennisabteilung



Foto: Klaus Franke

Dem scheidenden Abteilungsleiter, Manfred Wegner, sei an dieser Stelle für seine Arbeit herzlich gedankt. Dem jetzigen Leiter der Tischtennisabteilung, Dieter Traub, wünschen wir alles Gute und immer Fortüne.

In der abgelaufenen Runde konnten einige schöne Erfolge in der Jugend und bei den Aktiven erreicht werden.

Bei der Jugend war man mit zwei Mannschaften am Start, wobei besonders die 1. Mannschaft mit Steffen Leuze/Manfred Haar/Timo Sulz und Ulrich Metelka mit ihrem 2. Platz in der Bezirksklasse aufhorchen ließ. Die 2. Mannschaft, die nicht immer komplett antreten konnte, erreichte mit den Spielern Thorsten Müller/Sascha Kovacevic / Knut Stagnet / Peter Wagner / Martin Eibofner / Boris Marx und Sebastian Gehring einen Mittelplatz in der Kreisklasse. In der Pokalrunde kam die 1. Jungenmannschaft erstmals unter die letzten vier. Einige hervorragende Turnierergebnisse sind ebenfalls zu vermelden. So wurde Steffen Leuze Zweiter bei den Bezirksmeisterschaften im Einzel und zusammen mit Timo Sulz im Doppel Dritter. Ulrich Metelka holte sich im Schüler-Einzel den dritten Platz und bei den Kreismeisterschaften wurde er im Einzel Zweiter und im Doppel Dritter. Dort belegten Leuze/Sulz im Doppel den 3. Rang. Für diese gute Entwicklung sorgten vor allem Jugendleiter Rudi Speidel und die Trainer Adolf Sulz, Florian Kühnberger und Ulrich Mehl. Vielen Dank für ihr Engagement. Die erste Herrenmannschaft wurde in der Vorrunde durch die Verlet-

zung und den dadurch bedingten Vorrundenausfall von Günter Dürr sehr geschwächt. Doch in der Rückrunde konnte man sich steigern und war in einigen Spielen wieder komplett und schaffte noch einen guten Mittelplatz. Sollte die Mannschaft in der neuen Runde öfter komplett antreten – vielleicht ergänzt durch Jugendspieler die zu den Aktiven aufrücken – so müßte hier eigentlich eine bessere Platzierung erreicht werden. Die 1. Mannschaft spielte mit Adolf Sulz / Günter Schramm / Ulrich Mehl / Günter Dürr / Rudi Brumm und Siegfried Ruf.

Die 2. Mannschaft mit Rudi Speidel/ Dieter Haap / Manfred Wegner / Reiner Schanz / Wolfgang Schlicht und Florian Kühnberger hat in neuer Umgebung (Kreisklasse C, Staffel 7) von Anfang an ihren Anspruch auf einen vorderen Tabellenplatz deutlich gemacht. Nach der Vorrunde Fünfter, kam in der Rückrunde ein Motivationsschub gepaart mit konstanten Leistungen zusammen und man verlor nur noch ein Spiel, gegen den Tabellenführer, und erreichte eine nie erhoffte Vizemeisterschaft.

Das Seniorenteam – siehe Bild v.l.n.r. Günter Schramm / Hermann Schneck / Rolf-Dieter Schmitt / Ulrich Mehl und Dieter Traub – konnten nach der letztjährigen verlustpunktfreien Meisterschaft in der Kreisklasse dieses Kunststück wiederholen und wurde mit 24:0 Punkten überlegen Meister in der Kreisliga. Damit stieg man in die höchste Seniorenspielklasse – die Bezirksliga – im Württembergischen TT-Verband auf. Dort hofft man, daß die spielstarke Klasse – u.a. mit dem SSV

Reutlingen – erhalten werden kann und die gute Form auch in der neuen Runde die Senioren begleitet.

Die Kameradschaft in der Tischtennisabteilung wurde ausgiebig gepflegt. Der Herbstausflug und die schon traditionelle Dreikönigswanderung waren wieder beliebte Zusammenkünfte.

Tischtennis bei der Spvgg

montags	18.00 – 20.00 Uhr Jugend/Steinlachhalle
	20.00 – 22.00 Uhr Aktive/Langgaßschule
mittwochs	18.00 – 20.00 Uhr Jugend/Langgaßschule
	20.00 – 22.00 Uhr Aktive/Langgaßschule

Wußten Sie schon, daß ...

... Dieter Traub nach 1988 in Zagreb/Jug. und 1990 in Baltimore/USA vom 15. bis 20. Juni 1992 in Dublin/Irland wieder an der Tischtennis-Weltmeisterschaft für Senioren teilnimmt.



**Wo trifft man sich?
Natürlich in der**

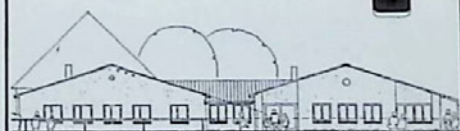
Sportgaststätte Mössingen

Inhaber: Hans-Martin Haug
Lange Straße 42 a · Tel. 78 83

Gutbürgerliche Küche

**Unsere Räumlichkeiten sind für
Festlichkeiten jeglicher Art
bestens geeignet.**

**Während der Sommermonate
mit großem
Terrassenbetrieb.**





Turnabteilung

Sport- (und Lach-)Erfolge der Turnerinnen und Turner

Die Württembergischen und die Deutschen Mehrkampf-Meisterschaften waren wohl die Hauptereignisse im vergangenen Turnjahr. Bei ersteren, die Anfang Juli in Mengen stattfanden, erzielten unsere Aktiven sehr gute Ergebnisse: Wolfgang Zschocke wurde im Deutschen Zehnkampf Zweiter, Steffen Ulmer Dritter im Jahn-Neunkampf, Tilman Zschocke und David Giedke belegten beim Jahn-Sechskampf die Plätze 5 und 3. Bis auf Wolfgang Zschocke schafften damit alle die erforderliche Qualifikationspunktzahl für die „Deutschen“, die Mitte September in Schweinfurt/Bad Neustadt ausgetragen wurden. Hier lief bei den Mössinger Teilnehmern allerdings nicht alles nach Wunsch; als einer der jüngsten Teilnehmer im Feld der Jahn-Neunkämpfer schlug sich Steffen aber doch recht wacker und schaffte Rang 24. David hatte beim Kunstspringen, Tilman beim Turnen kleine Einbrüche; so sprangen am Schluß die Plätze 10 und 13 für sie heraus. Trotzdem ist allein schon die Teilnahme an diesen hochkarätig besetzten Titelkämpfen ein großer Erfolg, den man dieses Jahr zu wiederholen hofft. Dazu ist am 27. Juni bei den „Württembergischen“ in Öhringen Gelegenheit.

Auch die jüngere Jugend war in dieser Saison fleißig zugange, stellvertretend seien hier nur genannt: der 3. Platz der von Evi Ayen trainierten B-Jugendturnerinnen bei den Rundenwettkämpfen im Herbst, der 7. Rang von Mirjam Kuttler/Beate Marx in der Gau-Runde des LBS-

Doppelcups, sowie der Sieg von Siegfried Frey bei den Jahrgangsmeisterschaften der E-Jugend in Mössingen.

Guten sportlichen Nachwuchs kann die „Herren“-Mannschaft wahrlich gebrauchen, und mittelfristig muß wohl die mangelnde Masse durch Klasse wettgemacht werden, wenn man in der nächsten Bezirksliga-Runde der Gruppe Süd den anderen Angst einjagen will. Die „alten Hasen“ finden inzwischen immer seltener den Weg in die Turnhalle, und so wäre es kein Fehler, wenn die junge Riege heuer ähnliche Fortschritte machte, wie sie bei den Rundenwettkämpfen im März und April bei den meisten festzustellen waren. Die erste Begegnung wurde daheim gegen den TB Neckarhausen mit 114,4:112,7 Punkten gewonnen. Dagegen hatte man gegen den TV Bünzwangen, einer ehemals zwei Klassen höher turnenden Riege, keine Chance und verlor mit 148,7:117,1. Beim zweiten Heimwettkampf gegen den TSV Geislingen kassierte man mit 116,9:119,25 Zählern eine nur knappe Niederlage. Dafür gelang eine Woche später beim TSV Haiterbach ein überlegener Sieg, mit 93,45:109,55 wurde diese Begegnung gewonnen. Der letzte Gegner, die TG Rottweil/Altstadt erwies sich dann wieder als deutlich stärker als die junge Steinlachriege (Durchschnittsalter 19 Jahre) und gewann daheim mit 124,7:108,7 Zählern. Mössingen schloß die Runde mit 26:34 Gerätepunkten, 4:6 Wettkampfpunkten und dem vierten Tabellenplatz ab; Ziel für die nächste Saison ist die



Foto: Toni Neth

Teilnahme am Aufstiegskampf. Was allerdings nicht ganz leicht zu bewerkstelligen sein wird, denn voraussichtlich wird sich Götz Schäfer dann immer noch berufsbedingt in den neuen Bundesländern aufhalten, und auch bei einem oder zwei anderen jungen Turnern ist ungewiß, ob sie nächstes Jahr für die Runde zur Verfügung stehen.

Daß die Turner nicht nur turnen, sondern auch Ballett tanzen können (oder es zumindest versuchten), davon konnten sich die Besucher der letzten Winterfeier überzeugen (s. Abbildung). Unter der fachfraulichen Anleitung von Toni Neth, die bei den Proben zu Tschairowskis „Schwanensee“ auch die flügelahmsten „Schwäne“ auf Vordermann brachte, trugen sie, in ihren Ballettröckchen allerliebste anzuschauen, nicht unerheblich zur Erheiterung des Publikums bei.

Darüber hinaus wurden eine zweitägige Bergwanderung bei Bludenz und eine Radtour mit Kind und Kegel durch den Rammert unternommen, sowie ein Skiwochenende auf dem Kanzelwandhaus verbracht.

Wußten Sie schon, daß ...

... David Giedke seit Oktober als Trainer der Ofterdinger C-Jugend-Mädchen Mössinger „Turn-Entwicklungshilfe“ leistet?

Jura - Frottier

– Frottierwaren – Stick-Service
– Kurzwaren –

Wir führen:

- Hochwertige Frottiertücher in großer Auswahl
- Frottier-Bademäntel für Damen, Herren und Kinder
- Baby-Frottier – Kurzwaren

Unsere Spezialität: Jura-Stick-Service

- Wir sticken Ihnen auf Frottiertücher und Bademäntel nach Wunsch Monogramme, Namen, Schriftzüge für Geburtstage, Jubiläen etc.

**Jura-Frottier · Breitestraße 23
Mössingen**

Öffnungszeiten.

Montag bis Freitag 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.30 Uhr
Samstag 9.00 – 13.00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Die Turnmannschaft der Spvgg

- 1 Kurt Steinhilber (53), Kampfrichter
Schreinermeister, verh., 2 Kinder
Hobbys: Wandern, Radfahren, Schwimmen
- 2 Dieter Maier (38), Kampfrichter
Kfz-Mechaniker, verh. 2 Kinder
Hobbys: Heimwerken, Musik, Sport
- 3 Walter Maier (42), Trainer
Ingenieur, verh. 2 Kinder
Hobbys: Bergwandern, Tennis, Skifahren
- 4 Götz Schäfer (31)
Jurist, (wieder) ledig, 1 Kind
Hobbys: Musik, Lesen
Lieblingsgeräte: Seitpferd, Barren
- 5 Gerd Metzger (31)
Mechaniker, ledig
Hobbys: Ski- und Motorradfahren
Lieblingsgerät: Reck
- 6 Thomas Tauber (28)
Förster, ledig
Hobbys: Rad- und Motorradfahren,
Schwimmen, Lesen
Lieblingsgeräte: Seitpferd, Barren
- 7 Tilman Zschocke (19)
Lehrling, ledig
Hobbys: Modellfliegern, Trompete spielen
(Jazz), Freibad, Volleyball
Lieblingsgeräte: Boden, Seitpferd
- 8 Matthias Klar (19)
angeh. Student, ledig
Hobbys: Computern, Surfen, Musik, Lesen
Lieblingsgeräte: Reck, Boden
- 9 Karsten Groß (18)
Werkzeugmacherlehrling, ledig
Hobbys: Musik, Briefmarken- u. Postkarten
sammeln, Fotografieren
Lieblingsgeräte: Barren, Boden
- 10 Steffen Ulmer (19)
Abiturient, ledig
Hobbys: Skifahren, Surfen, Squash,
Schokoladenpapiere sammeln
Lieblingsgerät: Reck
- 11 David Giedke (18)
Schüler, ledig
Hobbys: Klavier und Trompete spielen,
Skifahren, Klettern
Lieblingsgerät: Reck
- 12 Wolfgang Zschocke (22)
Student, ledig
Hobbys: Lesen, Klavier spielen, Radfahren
Lieblingsgeräte: Barren, Ringe



Collage: Almuth Zschocke

Wußten Sie schon, daß ...

... die Meldung, Walter Maier wolle angesichts des akuten Turnermangels in der nächsten Runde sein Comeback als Aktiver geben, (leider) nur ein Gerücht ist?



Dieter Wagner
 Schlosserei · Metallbau

Lange Straße 65 · 7406 Mössingen
 Telefon (0 74 73) 85 33

Gesund wohnen
 Biologisch bauen

LIBELLA
 Das Bio-Haus



Bio-Selbstbau-Haus

Bausatz auf Ihre persönlichen Wünsche
 zugeschnitten. Auch schlüsselfertiger Bau.

Verkauf und Beratung:
 Annemarie Geiger

7406 Mössingen · Telefon (0 74 73) 2 48 60

**WIR BAUEN ES FÜR SIE –
 ZIMMERGESCHÄFT WERNER GEIGER**



Basketballabteilung

Zweite Saison der Basketballer

**Packen wir's an –
es gibt noch was zu tun!**

Unter dieses kurze Motto könnte man die zweite Saison der Basketball-Herrenmannschaft stellen.

Hier unser Rück- und Ausblick: Trotz manch hoher Niederlage auswärts und vieler Verletzter die ganze Saison über sieht unsere Heimbilanz so aus: Von insgesamt sieben Heimspielen wurde eins hoch verloren, zwei hoch gewonnen und vier Spiele mit weniger als 10 Punkten verloren – leider, muß man da sagen, aber diese fehlenden 9, 8, 3 und 1 Punkte sind für die Spvgg-Basketballer Lehre und Ansporn genug für die nächste Saison. Insgesamt stehen drei Siege, elf Niederlagen, ein positiver Heimschnitt von 53 erzielten Punkten, ein Gesamtpunktschnitt von 49:59 und das Erreichen der zweiten Runde im Bezirkspokal zu Buche. Hinter dieser nüchternen Bilanz stehen natürlich eine Menge Basketball-Spaß, spannende Heimspiele und viel Freude am Basketballsport, nicht zuletzt auch bei allen jugendlichen Korbjägern. So ist auch geplant, nach den großen Ferien eine Mädchenmannschaft zu melden.

Das allgemeine Spielniveau wird, angefangen bei der Kreisliga, immer höher; richtig schlechte Mannschaften gibt es nicht mehr. Dies beweisen nicht zuletzt die vielen knappen Ergebnisse, auch von unserem Team. Jetzt gilt es, die konditionelle Form über die lange Sommerpause hin beizubehalten, denn in der nächsten Saison wollen wir schließlich so weiter machen, wie wir aufgehört haben – mit einem Erfolg.

Motivation dafür ist, trotz unzureichender Trainingsbedingungen und weiterhin zu wenig Zuschauer-Interesse an unseren Heimspielen (s. Kommentar), genügend vorhanden.

Durch den Korb gesehen...

Stell dir vor, es ist Basketball – und keiner geht hin!

Dies ist kein Witz und soll auch beileibe keine allgemeine Schelte oder gar frustrierte Reaktion auf leere Zuschauerbänke sein – es sind ganz einfach Beobachtungen der letzten zwei Jahre, kritische Beobachtungen...

Wo sind all die vielen Leute, die am Anfang so begeistert waren über die Geburt einer Basketballabteilung? Wo sind all die stillen Fans, die Basketball in Mössingen ganz toll fanden?

Damit wir uns richtig verstehen, liebe Tribüne-Leser, es geht nicht um die paar Leute, die den Entwicklungssport Basketball hier bei der Sportvereinigung schon wirklich unterstützen. Aber sitzen all diejenigen, die einmal Basketball als neues Stückle im zweifellos großen Sportkuchen lobten, jetzt vor der Glotze und ziehen sich über den Sportkanal die „Chicago Bulls“ rein, anstatt daß sie 'Basket live' in der Jahnhalle erleben? Auch die Amis als mutmaßliche Erfinder dieses Exotenspiels haben mal klein angefangen...

Es kann wohl kaum daran liegen, daß unsere junge Basketballtruppe, vom Tübinger Erstliga-Aufstieg inspiriert, noch in der Kreisliga spielt. Auch in anderen Sportarten spielen die ersten Mannschaften nicht dort, wo sie gerne wären.

Aber vielleicht gehen viele potentielle Zuschauer noch nach der alten Weisheit, daß der Bauer nicht frißt, was er nicht kennt. Den Leuten kann geholfen werden: Öfters zuschauen! Der Appetit (auf Basketball) kommt bekanntlich beim Essen.

Wer dann immer noch dem vor Zeiten „Korbball“ genannten Superspiel einen Korb gibt, ist selbst schuld, wenn er den Aufstieg in die nächste Liga verpaßt.

Georg Fischer

Wußten Sie schon, daß ...

... Jörg-Andreas Reihle, Badmintonspieler und Radamateur (RV Bodelshausen) nach einem Sturz beim 'Tübinger Tempo Rennen' nach 8-tägigem BG-Aufenthalt sich wieder auf bestem Weg der Besserung befindet. Die Tribüne-Redaktion wünscht ihrem 'rasenden Fotografen' gute Besserung und keine weiteren 'Flugversuche'.

ITT NOKIA


7161 TOP DIGMISION®

NOKIA THE EURO TECHNOLOGY GROUP

INTERNATIONALE INFORMATIONEN EINGEBAUT.

Blitzschnelle Informationswahl in 8 europäischen Sprachen durch TOP-Text-Decoder.

- 71-cm PLANIGON-Bildröhre
- Digitaler Audio-Prozessor
- CFI-Technik für perfekte Bildschärfe
- 2 x 30 Watt-Musik-Spitzenleistung
- 40 Programme
- TOP-Video-Decoder (14 Seiten-Speicher)
- 2 SCART-Buchsen mit Super-VHS-Anschluß

**Zum Top-Text
unser Top-Preis**

DM 1.599,-

Miete ab DM 80,- monatlich

TV HIFI VIDEO CENTER

KIENLE
fernseh-service

Luppachstraße 22, 7401 Nehren,
Tel. (0 74 73) 88 97, Fax 2 21 44

Ihr Fachgeschäft für Hölzer und Platten

Wir liefern:

Bauholz · Schnittholz
Bretter · Profilbretter
Spanplatten · Dämmplatten
Edelholz-Paneele
Holzschutzfarben
Hartfaserplatten
Sperrholz

Besuchen Sie unsere Ausstellungsräume
mit neuem Heimwerkermarkt.



Sägewerk · Holzhandlung · Holzbaumarkt
Holzbaumarkt Gebr. Bühler GmbH
Zeppelinstr. 8, 7406 Mössingen, Tel. (0 74 73) 63 65



Lauftreff

Der richtige Laufschuh

Am 20. März fand in unserer Sportgaststätte eine Informationsveranstaltung zum Thema „Der richtige Laufschuh“ statt, in Zusammenarbeit mit der Fa. Ski-Nill, der Fa. Adidas und Herrn Dr. Kleiner, Facharzt für Orthopädie. Gut 100 Interessenten, darunter die heimische Läuferelite, waren anwesend. Nachfolgend wird versucht, eine Hilfe für den Kauf des „richtigen Laufschuhs“ zu geben.

Niemals sollte der Schuhkaufwillige in ein Geschäft gehen und einen bestimmten Schuhwunsch äußern – nur weil dieser besonders poppig aussieht oder weil ihn der Olympiasieger im Marathon auch läuft.

Nicht nur ein Thema für Läufer – sondern auch für Sportler, die in irgendeiner Weise mit dem Laufen etwas zu tun haben. Denn nur über regelmäßiges Lauftraining erreicht der Sportler die so wichtige Basis – nämlich Ausdauer!

Leider benutzen gerade Nichtnurläufer falsche Laufschuhe – manche sogar Tennis- oder Hallenschuhe. Diese Schuhe haben den Nachteil, keine ausreichende Dämpfung vorzuweisen, es fehlt an der Stütz- und Führungsfunktion beim Bewegungsablauf, der bei jedem verschieden ist. Daher gibt es auch so viele verschiedene Modelle, bei denen manch einer nur die Hände über dem Kopf zusammenschlägt. Berücksichtigt werden muß die Größe, Lauftechnik und das Gewicht des Sportlers, dazu die Häufigkeit oder Dauer des Trainings und natürlich die Bodenbeschaffenheit (Asphalt, Wald...). Der Laufschuh soll individuell so angepaßt sein, daß Überlastungsschäden durch Fußfehlstellungen (Plattfuß, Knickfuß, Hohlfuß...) vorgebeugt werden kann. Er muß deshalb (aus sportorthopädischer Sicht) in der Landephase des Fußes dämpfen, in der Stützphase stützen und in der Abstoß- und Führungsphase führen. Dazu sei gesagt, daß der deutsche und nicht der schwäbische Fuß gemeint ist.

Dämpfen soll der Schuh vor allem beim Aufprall der Ferse auf den Boden, stützen um das zu starke einknicken des Fußes nach innen in Grenzen zu halten und führen, damit der Fuß gerade abgestoßen werden kann. Je nach Gewicht des Läufers sollte die Dämpfung unterschiedlich ausfallen: Schwere Läufer benötigen eine eher harte Dämpfung, da sie eine sehr weiche

Dämpfung zu schnell zusammentreten. Leichte Läufer können guten Gewissens den weichen Schuh laufen. Natürlich spielt auch die Bodenbeschaffenheit eine wichtige Rolle. Wird besonders viel auf Asphalt gelaufen, so muß die Dämpfung sehr gut sein, hat man die Möglichkeit noch auf echtem Waldboden zu joggen, spielt die Dämpfung eine eher untergeordnete Rolle. Hier sollte auf die Stütz- und Führungsfunktion geachtet werden, da der Waldboden im allgemeinen uneben ist.

Die hellen bis weißen Teile einer Sohle deuten auf eine weiche Dämpfung hin. Je dunkler die Sohle wird, desto härter wird der Schuh. Eine große Rolle spielt noch, ob man den Fuß supiniert oder proniert. Supination bedeutet, daß der Schuh über den äußeren Teil des Fußes abgerollt wird, jedoch findet man dieses Abrollverhalten sehr selten. Häufiger sind die sogenannten Pronierer: Dies bedeutet, daß der Fuß beim Bewegungsablauf zu stark nach innen einknickt. Da diese übertriebenen Bewegungen gewisse Überlastungsschäden nach sich ziehen, muß diesem Problem Abhilfe geschaffen werden, indem der Schuh – und zwar insbesondere der Sohlenaufbau und die seitlichen Leisten – entsprechend gebaut wird.

In den meisten Sportgeschäften gibt es inzwischen Läufer, die die Kaufwilligen entsprechend beraten. Von Vorteil ist jedoch, wenn alte abgelaufene Schuhe mitgebracht werden. Ein neuer Schuh ist nach ungefähr 800 Laufkilometer fällig, da dann die Dämpfung den Geist aufgegeben hat.

Weiterhin ist es (fürs Feeling) wichtig, Tights, Shorts, Socken und Hemden, die Stirnbänder sind nicht zu vergessen, farblich auf den Schuh abzustimmen, wobei die aktuelle Mode nicht außer acht gelassen werden darf...

SiMe

Wußten Sie schon, daß ...

... unsere Lauftreffleiterin *Veronika Kroll* einen speziellen 'Laufkurs für Anfänger' anbietet. Näheres kann man im Lauftreff erfahren.

Trimm-Trab ins Grüne

Am 25. April fand der Trimm-Trab ins Grüne in Zusammenarbeit mit der AOK Tübingen statt. Bei fast zu großer Hitze fanden sich an die 100 Laufwillige ein, meist unbekannte Gesichter. Aufgrund technischer Schwierigkeiten fiel die fetzige Musik aus, die 10minütige Gymnastik wurde aber trotzdem durchgeführt. Leider gab es größere Platzschwierigkeiten, da auf dem Rasen gekickt wurde. Nach einer Stunde kamen alle wieder glücklich an, insbesondere die neue Gruppe der blutigen Anfänger, und nahmen zur Belohnung einen wertvollen Trimmhalter und Infomaterial sowie Werbegeschenke der AOK entgegen.

Ostereiersuchlauf

Am frühen Ostersonntag versteckte ein Firstwaldhase den Lauftrefflern viele bunte Ostereier. Aufgrund der frühmorgendlichen Zeit konnten sich nur wenige begeistern, im Wald zu suchen. Die wenigen fanden die Eier erst beim zweiten Suchlauf, so gut waren die Eier versteckt. Eines liegt wohl immer noch im Firstwald...

Wußten Sie schon, daß ...

... die Badmintonabteilung für die neue Saison "gut eingekauft" hat? Mit *Stefan* und *Jochen Gaißer* kehren zwei Spitzenspieler wieder, die in der Verbandsliga mehrere Jahre erfolgreich für Reutlingen bzw. Herrenberg schmetterten. Derart verstärkt wollen die Mössinger Cracks versuchen, nach dem guten 5. Platz der abgelaufenen Runde, in der neuen Spielzeit ganz vorn in der Bezirksliga mitzumischen.

... den Badmintonspielern *Gudrun Speidel* und *Michael Käpernick* die Überraschung gelang: Als frisch Verlobte grüßten sie aus Kuba die Daheimgebliebenen.

... *Markus Walter*, aktiver Badmintonspieler, nach einem im Training erlittenen Achillessehnenabriß und langer Pause in der neuen Runde sein 'Comeback' feiert.

... *Walter Döser*, Mitbegründer und langjähriger Leiter der Badmintonabteilung (der in Portugal an einer deutschen Schule unterrichtet), Anfang Juli mit Frau und Kind zu einer Stippvisite ins Ländle kommt. Vielleicht sieht man sie ja beim Sportfest ...

Breitensport bei der Sportvereinigung

Die TRIBÜNE hat unsere Kursleiterinnen und -leiter um eine kurze Darstellung ihrer Kurse gebeten:



Eltern- und Kindturnen ist gedacht für Kinder im Alter von etwa 3 bis 5 Jahren. Die Kinder kommen mit einer erwachsenen Begleitperson (Mutter, Vater, Großmutter, Tante...) zur Turnstunde. Für die Kleinen ist dies oft die erste Möglichkeit, mit anderen Kindern in Kontakt zu kommen. Der erste Schritt nach außen! Die Anwesenheit der Mutter hilft jedoch sehr dabei, sich schnell geborgen, sicher und mutig zu neuen Taten zu fühlen. Gemeinsam singen, tanzen, spielen und turnen wir. Dabei benutzen wir die bekannten Handgeräte (Reifen, Ball, Seil...) genauso wie selbstgebastelte oder zusammengetragene Turngeräte (Reissäckchen, Zeitungen, Teppichreste, leere Dosen, Leintücher). Wir trauen uns aber auch an die großen Geräte: Den Stufenbarren, den Kasten, die Langbänke, schwingen an Tauen, hüpfen auf die dicke weiche Matte, klettern die Sprossenwände hoch und rutschen auf den eingehängten Langbänken wieder herunter oder bauen uns Höhlen aus Matten.

Die Erwachsenen sind den Kindern Hilfestellung und Spielpartner zugleich. Manche Mutti (oder mancher Vati) probiert bei dieser Gelegenheit selber, sehr zur Freude der Kinder, ihre Geschicklichkeit und ihr Können aus. Und ganz nebenbei lernen sich Kinder und Erwachsene untereinander kennen.

Mittwochs um 15.30 bis 16.30 Uhr oder 16.30 bis 17.30 Uhr oder freitags um 15.45 bis 16.45 in der Jahnhalle (Gy-Raum).

Anne Ehmann

Wußten Sie schon, daß ...

... Niki Fleuchaus auch nach einem feucht-fröhlichen Handballfestle immer noch alles im Griff hat? "I ka no guat fahre, i hann jo d'Brill dabei ..."

Seit Januar '92 bietet die Sportvereinigung Kurse im Vorschulturnen an. Sie finden montags 17.30 bis 18.15 Uhr und 18.15 bis 19.00 Uhr und dienstags 17.30 bis 18.15 Uhr statt (Jahnturnhalle und Gymnastikraum).

Kinder im Vorschulalter brauchen Bewegung, um sich gesund und natürlich entwickeln zu können. Deshalb stellen wir uns auf den natürlichen Bewegungsdrang und die Bedürfnisse der Kinder ein und bieten ein kindgerechtes, leistungsorientiertes Angebot an.

Gemeinsam bewegen wir uns zu Musik, um uns auf die Turnstunden einzustimmen. Wir schleichen wie Katzen, stampfen wie Pferde, gehen wie Riesen oder Zwerge und machen Fang- und Tanzspiele.



Danach geht's an die Geräte. Wir bauen Turnstationen oder Hindernisbahnen auf, an denen wir klettern, springen, kriechen, überqueren, balancieren, usw. Doch auch Kleingeräte sind bei uns sehr gefragt wie beispielsweise Reifen, Seile, Luftballons, Tücher, Tennisbälle, usw.

Am Ende einer Turnstunde verabschieden wir uns mit einem gemeinsamen Lied oder Bewegungsspiel.

Iris Acker, Sonja Friede,
Petra Müller, Sigrid Naujok

Der Kurs Sport für Jedermann ist für Männer gedacht und findet in der Jahnhalle montags von 20.00 bis etwa 22.00 Uhr statt. Teilnehmerzahl etwa 25 bis 35 Personen, Alter zwischen 30 und 65 Jahren, die Mehrheit zwischen 35 und 50 Jahren.

Einblick in einen Kursabend; etwa 10 bis 15 Minuten Lauftraining mit Streck- und Dehnübungen. Etwa 30 bis 40 Minuten Gymnastik wie Kopfbewegungen, Rückenmuskeltraining, Streckübungen, Rumpf- und Hüftbewegungen, Kniebeugen, Armkreisen, Fingerbewegungen, Gymnastik im Sitzen, Gymnastik im Liegen.

Zum Stundenausgang Ballspiele wie Fußball, Handball, gelegentlich Korbball.

Manfred Witt

Angebot Gymnastik und Spiel für Frauen donnerstags um 19.30 Uhr oder um 20.30 Uhr in der Jahnhalle (Gy-Raum). Gymnastik für Frauen, die fit sind, es bleiben wollen, oder fit werden wollen: Aufwärmen durch Laufen, Hüpfen, Aerobic, usw. Gymnastik - Dehnen - Muskeltraining. Gelegentlich ein Spiel oder ein Tanz.

Brigitte Lobert



Fitness durch Lauf und Gymnastik mit Musik für alle Interessierten mit fachlicher Betreuung:

Angesprochen sind alle - ob jung, ob alt, ob dick, ob dünn, ob sportlich oder weniger sportlich - geboten wird eine neue Art, um mit viel Spaß und Musik Kondition und Fitness zu erlangen.

So versuche ich diese Idee von Kurt Schittenhelm (Breitensportwart und Vizepräsident des Württ. Leichtathletikverbandes) weiter zu vermitteln und sie in unserem Verein publik zu machen.

Wir erhielten regen Zuspruch in den Schnupperstunden am 10. Januar und 29. März. Ein sportlicher älterer Herr bemerkte treffend: „Diese Musik regt einfach zum Mitmachen an, auch wenn man noch so müde ist!“

Christel Metzger

Aufgrund der großen Nachfrage bietet Christel Metzger diesen Kurs schon zweimal an: Freitags um 19.30 Uhr und um 20.30 Uhr in der Jahnhalle (Gy-Raum).

Wußten Sie schon, daß ...

... sich die Handballerinnen der Spvgg langsam selber um ihren sportlichen Nachwuchs kümmern? Heike Wolf ist bereits Mutter einer Tochter und Silvia Küntscher (jetzt Neumann) und Angelika Walliser dürfen in neun Monaten auch klitzekleine Handballschuhe kaufen.

... sich künftig zwei Lengerers bei der Spvgg sportlich betätigen? Nein, kein Nachwuchs oder so was! Jackis Schwester Elke will künftig auch für Mössingen Tore schießen, allerdings nicht beim Fußball, sondern beim Handball. Sie wechselte von der TuS Metzingen (2. Bundesliga) zu unseren Handballfrauen nach Mössingen.

Rhythmische Gymnastik für Frauen (mittwochs 20.15 Uhr in der Jahnturnhalle) und **Rhythmische Gymnastik für junge Leute** (donnerstags um 20 Uhr in der Langgäßhalle):

Jeden Mittwoch viertel nach acht wird in der Jahnturnhalle Gymnastik gemacht. Aus Mössingen, Belsen, Talheim und Nehren fast 20 Jahr' lassen die Frauen es sich nicht nehmen, von Osterdingen und auch aus Gomaringen tun sich etliche einfinden.

Mit Glenn Miller und James Last werden die ersten Runden gemacht, mit viel Schwung geht es dann weiter, der Puls steigt an, ja das wird heiter. Von der Hocke in die Grätsche – keine fühlt sich jetzt mehr lätschig, viel zu schnell ist diese Stunde aus, belohnt wird sie mit viel Applaus. Spaß und Freude soll jede haben, drum sehen wir uns auch wieder in acht Tagen.

Donnerstags kommt die flotte Truppe bühnenreif ist diese Gruppe. Graziös mit viel Schwung und Elan passen sie sich Hasselhoffs Tönen an, wenn diese aus dem Rekorder erschallen dann kommt Schwung in die viel zu kleine Halle.

Sie geben ihr Bestes, holen alles aus sich heraus, denn eine Stunde nur, dann ist alles wieder aus. So haben wir alle doch sehr viel Spaß. Zum Schluß heißt's immer Tschüß bis nächsten Donnerstag, pünktlich um acht.

Erika Schneemann

Rückenschule

Seit Mai d.J. bieten wir eine orthopädische Rückenschule an. Diese Kurse sind für all jene gedacht, die schon einmal von Rückenschmerzen geplagt wurden und vor allem für jene, die solche Beschwerden vermeiden wollen.

Es sollte uns zu denken geben, wenn man hört, daß

- eine Zunahme der „Rückenpatienten“ um 3000% in den letzten 10 Jahren zu verzeichnen ist,
- 50% aller Frührenten wegen Wirbelsäulenerkrankungen gewährt werden,
- 90% aller Menschen irgendwann an Rückenschmerzen leiden,
- aber nur 5% von diesen operiert werden müssen!

Das bedeutet aber, daß 95% der Fälle durch nichtoperative Maßnahmen behandelt werden können. Und dazu zählt auch und gerade die Rückenschule.

„Rückenschule“ bedeutet, daß die Kursteilnehmer bereit sein sollen zu lernen ihre Haltung und ihr Verhalten zu ändern. Es sollen festgefahrene Gewohnheiten aufgezeigt werden und in Zusammenarbeit mit den Kursteilnehmern soll versucht werden, diese „schlechten Gewohnheiten“ abzulegen.

Die Kurse werden in kleinen Gruppen durchgeführt und beginnen mit einem Arztvortrag. Die weiteren 6 Stunden werden von Wolfgang Ziegenfuß geleitet. Die Kurse sollten als Einheit angesehen werden, deshalb ist es nicht möglich, in einen laufenden Kurs einzusteigen.

(Auskunft bei W. Ziegenfuß, Grabenstr. 4, Mössingen, Tel. 76 91).

SALON Heinz Herter



Für gesundes Haar sind wir zuständig!

Kiefernstraße 1
Mössingen-Bästenhardt
Telefon (0 74 73) 72 64

Lange Straße 6
Mössingen
Telefon (0 74 73) 81 40

Squash Arena

Daimlerstr. 1
7401 Nehren
Tel. (0 74 73) 17 71



Sauna ★ Dampfbad ★ Saunadachterrasse ★ Solarium ★ Playerbar ★ Serlei
Faßbiere ★ Bistro ★ warme + kalte Speisen ★ Eisspezialitäten ★ Biergarten

6 moderne Massiv-Squash-Courts

EINKAUF
-QUELLE
W. Nill Nacht. GmbH

**TECHNAUT®
-QUELLEN-**
W. Nill Nachf. GmbH

FLIESEN + BAUELEMENTE

● Zimmertüren
Raumgestalt
der Tür für d

- + BAUELEMENTE**
- **Aktuelle Wohnkeramik**
Fliesen modisch im Trend,
pfiffig gestaltet.
 - **Holz + Alu Haustüren**
für jeden Anspruch und
Haustyp die passende Tür.
 - **Zimmertüren harmonisch abgestimmt**
Raumgestaltung vollendet mit
der Tür für den ganz persönlichen Stil.
 - **Individueller Dachausbau**
große Musterschau der Dachfenster,
überzeugen Sie sich von Formschönheit
und Wertbeständigkeit.

Das große Programm für den stilvollen Innenausbau.

Heerweg 9-13 · 7406 Mössingen · Tel. 074 73/40 08

Neue Betten machen Spaß!



- Eigene Fertigung
- Jede Wunschgröße
- Bettfedernreinigung

BETTEN
Hummel
Tel. 07473 6071 Messingen

Tel 07473 6071 Mossingen

Nili

Das Wort
für Sport

Ski-Nill GmbH · Nehren

Reutlinger Straße 23 · Postfach 27 · Telefon (0 74 73) 80 24 + 80 25
Nill's Sportswear · Kornhausstr. 24 · Tübingen · Tel. (0 70 71) 5 25 34